



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

92 (24.2.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-291291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-291291)

Rom weist britische Anfragen zurück

Italiens Truppenstärke in Libyen eine innerpolitische Angelegenheit

Dr. v. L. Rom, 24. Februar.

Ausländische Meldungen, nach denen die italienischen Truppenverstärkungen in Libyen und die Reise Marshall Badoglio nach Tripolis Gegenstand einer Anfrage des britischen Botschafters in Rom beim italienischen Außenminister gewesen wären, werden von der römischen Zeitung „L'Espresso“ scharf zurückgewiesen. Die Zeitung stellt fest, daß eine derartige britische Anfrage in Rom eine unzulässige Einmischung in rein italienische Maßnahmen darstelle. Und wenn sie geschehen würde, unverzüglich zurückgewiesen werden würde.

Eine ausländische Kontrolle über die italienischen Streitkräfte in Libyen sei ebenso unmöglich, wie etwa eine englische Kontrolle über die italienische Truppenstärke in der Lombardei oder auf Sizilien. Libyen stelle durch die Kronratsbeschlüsse vom 30. November 1938 einen integrierenden Bestandteil des italienischen Staatsgebietes dar und werde sowohl in militärischer als auch in ziviler Hinsicht genau so verwaltet wie die übrigen Provinzen Italiens. Wenn man jetzt im Ausland dem britischen Botschafter in Rom Anfragen über die Truppenstärke in Libyen unterbreite, so habe man anscheinend das Gesetz zur Eingliederung der vier libyschen Provinzen vom Vorjahre übersehen, wodurch jedes ausländische Recht hinsichtlich Libyens hinfällig werde, wie das Mittelmeer zwischen Sizilien und Libyen durch dieses Gesetz zu einem italienischen Binnenmeer bzw. zu einer zweiten Straße von Messina geworden sei.

Nach diesen Klarstellungen des „L'Espresso“ würde sich das englische Abkommen vom 16. April 1938 beim Austausch militärischer Informationen zwischen den Vertragsmächten nicht mehr auf Libyen beziehen.

Französischer Kriegsrat in Algier

(Von unserem Vertreter)

h. w. Paris, 23. Febr.

Eine wichtige militärische Zusammenkunft der Führer der französischen Streitkräfte in Nordafrika findet gegenwärtig in Algier statt. Der Generalresident von Marokko, General Rogues, ist im Flugzeug dort eingetroffen. Er wurde von den Generalen Vaspinal und Zetu begrüßt. Auch der Befehlshaber der tunesischen Truppen, General Blanc, ist eingetroffen.

In Kürze

Der Reichsjugendführer hat sich mit einem Aufruf an die Eltern der Jungen und Mädchen des Jahrganges 1938/39 gewandt, in dem er sie auffordert, ihre Kinder in der Organisation der Jugend Adolf Hitlers anzumelden.

Die Reichsregierung hat ein Gesetz über die Befolgung der Hochschullehrer beschlossen, das eine einheitliche Regelung für das gesamte Reichsgebiet vorsieht. Gleichzeitig hat der Reichserziehungsminister eine wichtige Neuregelung auf dem Gebiet des Hochschulwesens getroffen, durch die vor allem eine wirtschaftliche Sicherstellung des Hochschullehrernachwuchses erreicht wird.

In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste eröffnete Reichskommissar Gauleiter Konrad Genslein am Donnerstag in Leipzig eine Ausstellung des Deutschen Museums für Länderkunde „Der neue Reichsgau — Sudetendeutsches Land und Volk“.

Die bisherige italienische Kammer wird nach einer amtlichen Mitteilung am 2. März aufgelöst werden. Die neue Kammer der faschistischen Kampfbünde und der Korporationen wird erstmals am 23. März zusammen mit dem italienischen Senat zur Entgegennahme der Thronrede zusammentreten.

Am Rahmen der Palästina-Konferenz hat am Donnerstagsvormittag die angekündigte Besprechung zwischen den Vertretern Ägyptens, des Irak und Saudi-Arabiens, der Juden und der britischen Regierung stattgefunden. Von amtlicher britischer Seite wird erklärt, daß es sich dabei nur um eine „informelle Frühkonsultation“ gehandelt habe. Die allgemeinen Besprechungen werden am Samstag weiter fortgesetzt.

Zeitungsmeldungen zufolge wurde der mexikanische Botschafter in Sowjetspanien, Adalberto Tejeda, zur Berichterstattung in die Heimat abberufen.

Die Erste holländische Kammer nahm nach längerer Aussprache den Militärbudget an. Verteidigungsminister van Dijk unterstrich dabei den holländischen Neutralitätsstandpunkt und teilte auf Anfrage mit, daß die holländisch-englischen Militärbesprechungen lediglich dem Austausch technischer Mitteilungen über den Rüstungsstand im Fernen Osten dienen. Holland werde an seiner Politik der Unabhängigkeit festhalten.

Telegrammwechsel zwischen dem Führer und General Franco

Heldemütiger Einsatz deutscher Freiwilliger unterstrichen

Berlin, 23. Febr. (Hb-Funk)

Der Staatschef Nationalspaniens, Generalissimo Franco, hat anlässlich der von ihm in Barcelona abgehaltenen Truppenschau an den Führer das nachstehende Telegramm gerichtet:

„Als nach dem Abschluß des Feldzuges in Katalonien die siegreichen Truppen in Barcelona einzogen, befanden sich unter ihnen die heldenmütigen deutschen Freiwilligen, und das spanische Volk jubelte in ihnen Deutschland und seinem Führer zu. Grüße Sie auf das herzlichste, zugleich versichere ich Sie der größten Hochachtung unseres Heeres für das Ihre. Generalissimo Franco.“

Der Führer hat hierauf wie folgt geantwortet:

„Für das mir aus Anlaß der Truppenschau in Barcelona überlieferte Telegramm danke ich Ihnen herzlich. Deutschland und seine Wehrmacht sind glücklich darüber, daß deutsche Freiwillige in Ihrer jungen ruhmreichen Armee an der Seite der italienischen Kameraden kämpfen

durften und so einen bescheidenen Beitrag für die Befreiung Ihres Landes und zur Wiederaufrichtung eines nationalen, stolzen Spaniens leisten konnten. Adolf Hitler.“

Ägypten ehrt deutschen Piloten

DNB Berlin, 23. Februar.

Anlässlich der Uebergabe eines deutschen Kleinflugzeuges vom Typ „Bücker Student“ an die ägyptische National Flying Corporation fand am Freitag in Kairo ein Flugtag statt, dem die ägyptische Regierung und Mitglieder des Königshauses beiwohnten. Der deutsche Flieger Arthur Venig, Chefpilot der Bücker-Flugzeugwerke, gestaltete dabei den Einführungsflug des neuen „Student“ zu einer Kunstflugdemonstration, die bei den zahlreichen Zuschauern begeisterten Beifall auslöste. Prinz Abbas Halem, der Präsident der National Flying Corporation, fand bei einem anschließenden Empfang herzliche Worte der Anerkennung für die hervorragenden Leistungen der neuen deutschen Luftfahrt und übergab dem deutschen Piloten ein Ehrengeschenk.

Am 12. März Heldengedenktag 1939

Zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit

DNB Berlin, 23. Februar.

Der Heldengedenktag wurde bisher jeweils am 5. Sonntag vor Ostern begangen, so daß in diesem Jahre Sonntag, der 5. März, in Frage gekommen wäre. Mit Wirkung von diesem Jahre ist aber eine Neuregelung erfolgt, wonach grundsätzlich der Heldengedenktag zusammen mit dem Tag der Wehrfreiheit begangen wird. Zugleich soll an diesem Tage der Schaffung des Großdeutschen Reiches gedacht werden. Da der 16. März der Tag der Wehrfreiheit ist, würde an und für sich auch der Heldengedenktag am 16. März zu begehen sein. Handelt es sich jedoch, wie z. B. in diesem Jahre, um einen Werktag, so wird der dem 16. März vorangehende Sonntag gewählt, mithin in diesem Jahre Sonntag, der 12. März.

Träger des Heldengedenktages ist in allen Orten mit Truppe die

Wehrmacht, in Orten ohne Truppe die Partei. In Berlin wird er, wie in vergangenen Jahren, in Form eines Staatsaktes (Feierstunde in der Staatsoper und Kranzniederlegung am Ehrenmal) begangen werden. Außerdem werden u. a. im Tannenbergdenkmal, an der Grabstätte des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, am Friedhof in Tuzing am Grab des Ersten Generalquartiermeisters General Lubendorf und auf dem Giesinger Friedhof in Wien am Ehrengrab des Feldmarschalls Konrad von Höpfer besondere Kranzniederlegungen durch die Wehrmacht erfolgen.

Der Heldengedenktag ist nicht ein Tag des Trauerns und Klagens mehr, sondern eine Erinnerung an die Opferbereitschaft der Gefallenen des Weltkrieges und an die Wiedererringung der Wehrfreiheit. Es wird daher an diesem Tage im Gegensatz zum bisher geübten Verfahren nicht mehr halbhaft, sondern vollstündig gefeiert werden. Ueber die Gestaltung des Tages hinsichtlich musikalischer, Film- und Theaterdarbietungen usw. ergeben sich noch nähere Bestimmungen.

Kalifae gibt „Erläuterungen“

zu außenpolitischen Fragen

London, 23. Februar. (Hb-Funk)

Im Oberhaus gab Außenminister Lord Halifax am Donnerstag auf Ersuchen des Lordkanzlers Addison eine Erläuterung der kürzlich im Unterhaus erklärten Chamberlains über das englisch-französische Verhältnis. Zwischen Frankreich und England beständen, so laute er, in keiner Frage irgendwelche Meinungsverschiedenheiten. Infolgedessen sei weder französischerseits noch englischerseits eine erneute Solidaritätserklärung notwendig. Die englisch-französische Solidarität sei nicht als Drohung gegen einen Dritten gedacht. Halifax wandte sich darauf dem italienisch-französischen Verhältnis zu. Welche Differenzen, so erklärte er, auch zwischen Frankreich und Italien beständen, sie berührten nicht in erster Linie — und er unterstrich die Worte „in erster Linie“ — England. Er lehnte sich zu der Erklärung veranlaßt, daß weder die französische noch die italienische Regierung angezweifelt hätten, daß sie die Vermittlung eines Dritten anstrebten. Eine solche sei natürlich

nicht zu erwarten, wenn und solange beide sie nicht wünschten.

Halifax betonte sich hierauf darüber, daß die britischen Äußerungen verschiedene Punkte im Auge fassen würden. Demgegenüber stelle er fest, daß es in Großbritannien keine Partei und keinen Staatsmann gebe, der auch nur für einen Augenblick einen Angriffskrieg erwäge. Sie würden auch keine Unterstützung für eine solche Politik vom englischen Volk erhalten. Diesen Friedenswillen als Schwäche, Faulheit und als Mangel an Entschlossenheit anzusehen, wäre ein großer Irrtum. Die leitenden Regierungsmänner Europas hätten verschiedentlich erklärt, daß ein Krieg den Siegern keine Vorteile bringen würde. Die Wahrheit dieser Erklärung hätten Großbritannien und Frankreich innerhalb der letzten Generation erlebt. England glaube, daß es bei gutem Willen kein Problem gebe, das nicht durch eine volle und freiwillige Erörterung mit der britischen Regierung gelöst werden könnte.

Karvasin fordert klare Verhältnisse

Aussprache im slowakischen Landtag

DNB Preßburg, 23. Februar.

Mittwoch nachmittag wurde im slowakischen Landtag die Aussprache über die Regierungserklärung begonnen.

In ihr ergriff Staatssekretär Karvasin das Wort, der das Programm Tisos bejahte und den Willen der Deutschen zur Mitarbeit betonte. Karvasin verlangte jedoch, daß der Begriff Minderheit aus der Aussprache ausgeschaltet werde. Dieser Begriff stelle nicht Gleichberechtigte nebeneinander, sondern lasse eine gewisse Ueberordnung

zu. Die Deutschen wollten aber keine Minderheit, sondern gleichberechtigte Partner sein. Internationalisierungsbestrebungen müßten aus dem künftigen Leben des slowakischen Staates ausgeschlossen werden. Voraussetzung für die Herstellung klarer Verhältnisse sei die Ausschaltung aller Mißverständnisse, vor allem die Ausschaltung der Juden. Gerade die jüdische Presse sei es, die ein Interesse daran habe, daß keine klaren Verhältnisse beständen. Sie sei es, die Mißverständnisse künstlich erzeuge und aufbaue. Die Deutschen wollten ohne Vermittlung der Juden miteinander sprechen und han-

Der politische Tag

Nachdem das „deutsche Bästentorps“, das nach der vertraulichen Information französischer und englischer Blätter vor einigen Wochen in Kärnten bzw. im Rheinland aufgestellt worden ist, langsam in Vergessenheit geraten ist, taucht als Fortsetzung der Schauermärchen von dunklen deutschen Absichten, eine deutsche U-Boot-Flotte im Mittelmeer auf. Richtig ist es nicht an vertraulichen Hinweisen, daß die deutsche U-Boot-Flotte nur auf ein Zeichen aus Berlin warte, um sich auf — sagen wir: Tunis zu türmen! — Offensichtlich ist dem berufsmäßigen Hehern und Panikmachern die Ente von dem „Bästentorps“ allzu schnell geplatzt. Es war für Forscher des Rheinlandes bzw. Kärntens nur allzu leicht, festzustellen, daß weder Kamelekaravane noch Reiter-Regimenter mit Tropenkleidung diese deutschen Gänge bevölkerten. Wahrscheinlich ist aus diesem Grunde diesmal der Schauplatz der neuesten deutschen Attake gegen Weltfrieden, Kultur, Zivilisation und Demokratie vorläufig unter Wasser verlegt, wo es leider selbst demokratischen Zeitgenossen unmöglich ist, sich durch eigenen Augenschein zu überzeugen, wieviel Wahrheit an diesen schrecklichen „Enttarnungen“ ist. Wir können den Londoner und Pariser Blättern noch weitere Themen zur Grenzberichterstattung vorschlagen. In 14 Tagen könnte man die Nachricht bringen, daß in 40000 Meter Höhe in nächster Stunde deutsche Geschwader nach Spanien fliegen, um gegen Madrid eingesetzt zu werden. Mit guten Schlägeln versehen, ist diese Nachricht sehr wirksam und vor allen Dingen unkontrollierbar. Man könnte außerdem ein deutsches Fallschirm-Regiment, das im Nachflug von Innsbruck nach Tripolis gestartet ist, ebenfalls nach Libyen landen lassen. In diesem Fall wäre das Vorhandensein eines Bästentorps ein-germaßen schwieriger nachprüfbar! Sollten diesmal die englisch-französischen Beobachter wiederum, wie im ersten Jahre des spanischen Krieges, einen Delphin als U-Boot abisoliert haben und zwei Delphine also als deutsches U-Boot-Geschwader? — Es ergäbe sich eine Preisfrage: Wer ist mehr zu verurteilen: Der professionelle Heher, der die Schauermärchen erfindet, oder der vertrottelte Leser, der diesen Phantasien ernsthaft Glauben schenkt?

Es müßten aber in den Verhandlungen zwischen Slowaken und Deutschen die Tschechen ausgeschaltet werden. Die tschecho-slowakische Verwaltung stehe noch immer im Bann der letzten 20 Jahre und habe sich nicht umstellen können. Eine schlecht arbeitende Verwaltung könne aber das beste Konzept stören.

Karvasin lehnte im weiteren Verlauf seiner Ausführungen auch das Ergebnis der Volkszählung neuerlich ab und erklärte, daß es ausgeschlossen sei, daß in Preßburg bloß 27 000 Deutsche lebten. Die tatsächliche Zahl liege weit über der amtlichen. Solche Verwaltungsakte dürften nicht die Möglichkeit in sich bergen, Mißverständnisse zu erzeugen. Karvasin gab der Ansicht Ausdruck, daß auch die zugesagte Schulselbstverwaltung leichter in die richtige Form gebracht werden könnte, wenn die Verwaltung dazu bereit wäre. Es trage weiter nicht zur Schaffung klarer Verhältnisse bei, wenn z. B. Geheimnisse herausgegeben würden, in denen darauf hingewiesen wird, daß der tschecho-slowakisch-deutsche Vertrag ausgemittelt werden müsse, um den Deutschen, die nach dem Jahre 1910 einwandert sind, das dem Land zu entfernen und verschiedene Unternehmungen der Slowaken in slowakische Hände zu bringen.

Schließlich gab Ingenieur Karvasin der Hoffnung Ausdruck, daß in der künftigen Verfassung die Rechte der deutschen Volksgruppe anerkannt werden und daß diese Verfassung nicht nur für dieses Land, sondern auch für jene Volksgruppe, die nicht das Glück habe, unter gleichen nationalen Verhältnissen zu leben, vordringlich sein werde.

Ciano nach Warchau abgereist

EP. Rom, 23. Febr.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ist am Donnerstagabend nach Warschau abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der Generalsekretär für die allgemeinen auswärtigen Angelegenheiten, Buti, der Leiter der europäischen Abteilung im Außenministerium, Vitti, Rabinetschef Datali und einige Sekretäre. Zugleich begibt sich auch der polnische Botschafter in Rom nach Warschau.

Die nationalspanische Regierung von Holland anerkannt

Haag, 23. Febr. (Hb-Funk)

Wie amtlich mitgeteilt wird, wurde der diplomatische Agent der niederländischen Regierung in Burgos beauftragt, der nationalspanischen Regierung mitzuteilen, daß sie von der niederländischen Regierung de jure anerkannt worden ist.



„So jämmerlich schreibt Stant einen verbleibenden Teil für einen edlen, der mir stünde, die rühmte Strategie meint ironisch Gepäck bei sich gut eingebekt.“

„Später in der hühler auf ein sich nicht, dem Rede scharf an.“

„Der Italienung der Tafel ihm die Hand ich höre, haben tergemacht. Dolmetschers Bedienten, tung zum Aus.“

„Unter diesen wunderbar, das hat, um das I senbrecher über digungen verge von Strapazen Mann um sich.“

„Ausgleichen, bei guter Laune ist. Die Welt nig an etwas d schafflichen ungr er so viel fröh sich nicht. Sie des Friedens, den international gen und politi er hat sein Ge Neutralität ge überall das W gung aller M Deutschen ungr er ein Prinz die Franzosen kulturelle Verb reich ins Feld müßte französis Englandern pr Protektor des Land nicht gewo daß sich eine ar yold bedeutet ihnen als der.“

„Als England leuchtende Bewo gert und den A den Fortgang seit Jahrhund.“

Unterr

Eindrücke aus

„Ich habe mich einer Highschool einer Schule, der der Jugend im ren obliegt — Deutschland ge in der Erziehun zum anderen n immer wieder licher Schönheit mit dem man I Ruiken jetzt „greifende school“ Schule, in der a kmischen Erzieh sollen.“

„Auf der Hahf hoch, an dem er in eine gewisse auch werden b Besondere Kurse helfen den Schü ihres Stundenpl höre, wird in „A diesen Lehrgang als Unterrichts unbelohnt ist. W trifft sich hier Diese Widuma Die Klasse ist gen und Mädel ren. In Tischen schwagen, laden einen Nachbarit lang bequem lau und verneh Rand frisch an, robuste Jungen kamp aus. Par tin, Währlige T jert, muß ihre u um einige Ruhe jertlich und hü.“

he Tag



Wie die Anderen ihre Kolonien erwarben

Tatsachenbericht von Wolfgang Hoffmann-Harnisch

(Schluß) „So jämmerlich sieht dieser Brazza aus“ schreibt Stanley später...

Später in Paris trifft Stanley den Nebenbuhler auf einem Festessen wieder...

Der Italiener pariert elegant. Nach Aufhebung der Tafel geht er auf Stanley zu...

Ausgleichen, Frieden stiften, alle Beteiligten bei guter Laune halten — das ist Leopolds Taktik...

Als England wider Erwarten auf diese einleuchtende Beweisführung einzugehen sich weigert...

stehen, stellt er sein Spiel auf die Franzosen und die Deutschen ab...

Inzwischen ist Stanley nicht müde. Er durchstreift das Kongogebiet nach allen Himmelsrichtungen...



Ein Bild emsigen Schaffens in Togo zur Zeit der deutschen Schutzherrschaft (Archivbild)

„Internationalen Kongo-Gesellschaft“ zu erreichen wünscht. Seine Taktik ist ganz auf die Psyche der Naturkinder abgestellt...

Der schwarze und der weiße Mann sitzen einander gegenüber, sie sitzen nahe am Ellbogen ihre Arme streuen ein geheimnisvolles Pulver auf das herabperlenbe Blut...

„Ich habe auf deine Weise unsere Abmachung besiegelt“, spricht Stanley zu seinem Partner...

als „unabhängiger Kongostaat“ und Leopold als der Souverän dieses Staates anerkannt werden.

Leopold hat seinen Kontrahenten alles zugesichert, was sie sich gewünscht haben. Der Kongostaat soll keine wie immer geartete Einflussgröße erheben...

Keine einzige der Abmachungen ist jemals gehalten worden. Dennoch ist nie eine Beanspruchung erfolgt...

Unterricht im „Drama“

Eindrücke aus einer amerikanischen Highschool

Ich habe mich entschlossen, beim Unterricht in einer Highschool — jenem Typ der amerikanischen Schule, dem die Sorge für die Erziehung der Jugend im Alter von zirka 15 bis 18 Jahren obliegt — zuzuhören...

Auf der Highschool wählt jeder Schüler sein Fach, an dem er teilzunehmen wünscht. Jedoch ist eine gewisse Stundenzahl vorgeschrieben...

Die Klasse ist gut besucht, etwa zwanzig Jungen und Mädchen im Alter von 16 bis 17 Jahren. An Tischen sitzen sie, bunt durcheinander, schwägend, lachend...

weil, daß sie Ideale über Erziehung hegt, daß Jugendprobleme sie manchmal tagelang beschäftigen...

Zwei Mädchen sollen eine Szene spielen. Die freie Wand und einige Stühle dienen als Bühne. Nun beginnt sich die Klasse zu interessieren...

Kritik wird laut, der Ironie in dem Ganzen noch mehr Nachdruck zu verleihen, abschließige Bewegungen mehr dem sprachlichen Inhalt einzufügen...

Etwa die Hälfte der Klasse beteiligt sich eifrig, die andere Hälfte ist geteilt in solche, die in uninteressiertem Wohlgefallen zuhören...

zwischen den bewährteren Mädchen. Früh entwickelt unter der freigelegten kalifornischen Sonne, erstaunlich groß für ihr Alter...

Aber — nun kommen auch die Jungen an die Reihe. Dialog zwischen angehenden Gangstern über Geld, das zum Kauf eines Brillantenhandschuhes für die Braut des einen verwendet werden soll...

Und ich muß an unsere Jungen und Mädchen denken, die Goethe deklamieren, Heinrich von Kleist mit verteilten Rollen lesen...

und selbst in der Universitätszeit nicht verläßt. Das ist ein wenig mehr als die meisten unserer Jungen und Mädchen...

ist einfach nicht mehr die Rede, er ist da, er gibt keine Ursache, sich damit zu beschäftigen...

Das Land ist erworben. Borerst bleibt es eine Art Privatbesitz Leopolds, die blaue Kongoflagge mit dem goldenen Stern ist Leopolds Privatflagge...

Der Kongo ist kein kaufmännisches Unternehmen. Darin schaltet er als Souverän. Die ganze Tragweite des Geniestreichs begreift die Welt erst, als Leopold sein Testament bekanntgibt...

Trotzdem ist Belgien auf die beste und billigste Weise zu seinem Kolonialbesitz gekommen. Das afrikanische Gebiet, worüber die belgische Flagge weht, ist fast 80 mal so groß wie das Mutterland.

Livingstone, Stanley und Leopold — die Namen dieser drei Männer bezeichnen die drei Stappen der Erforschung, Erschließung und Erwerbung einer Kolonie.

Sie hatten genug von den Roten

Am Mittwochvormittag landete in der Nähe der algerischen Stadt Mostaganem ein großes spanisches Flugzeug...

Wie verlautet, beabsichtigt die holländische Marinemission in Amerika 100 Kampfflugzeuge zu kaufen...

Advertisement for ATIKAH 5P cigarettes, featuring the text 'Die gute Cigarette bleibt sich immer gleich, deshalb bleibt man ihr treu'.

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Es ist mehr eine Frage der Übung als eine des Selbstbewußtseins. Das Selbstbewußtsein ist hier in USA zweifellos übersteigert...

Letzte badische Meldungen

Grundsteinlegung des neuen Casinotits

Karlsruhe, 23. Febr. Wie bekannt, wird während der Tagung der Bezirksgruppen Baden, Hessen und Saarpalz der Wasserfachmänner am 24. und 25. Februar in Karlsruhe der Grundstein für das neue Casinotits der Technischen Hochschule gelegt.

Richtfest der Technischen Hochschule

Karlsruhe, 23. Febr. Im Laufe des Mittwochs fand das Richtfest für die im Rohbau fertiggestellten Neubauten der Maschinenbauabteilung der Technischen Hochschule mit anschließendem Richtschmaus im Studentenhaus statt.

Gautag der Technik vom 5. bis 7. Mai

Karlsruhe, 23. Febr. Nachdem der erste Gautag der Technik im November 1935 mit großem Erfolg durchgeführt worden war, wird nun in der Zeit vom 5. bis 7. Mai 1939 in der Gauhauptstadt der zweite Gautag der Technik durchgeführt.

Grundsteinlegung eines NS-Kindergartens

Reichartshausen, 23. Febr. Am kommenden Sonntag wird in Reichartshausen der Grundstein zu einem neuen NS-Kindergarten gelegt. Der Kindergarten vermag etwa 40 bis 50 Kinder der etwa 800 Einwohner großen bäuerlichen Gemeinde aufzunehmen.

Verhinderte Fahrerflucht

Wetzheim, 23. Febr. An der Mainbrücke wurde an der Kreuzung der Straße der Altbürgermeister Reich von Unterwittbach auf seinem Wege durch einen Dreirad-Dieserwagen umgefahren und mußte dem Krankenwagen zugeführt werden. Der Fahrer versuchte zu flüchten, wurde aber gefesselt.

Radfahrer von Lastkraftwagen getötet

Rehl, 24. Febr. Durch das Abladen von Baumaterial auf der rechten Straßenseite an einer Baustelle zwischen Rehl und Zundelheim wurde ein Radfahrer beim Überholen des betreffenden Lastkraftwagens, als letzterer wieder auf die linke Straßenseite fahren wollte, getroffen und wurde von dem Hinterrad des Lastkraftwagens so unglücklich erfaßt, daß er tödliche Verletzungen davontrug.

Zwischen Neckar und Bergstraße

Ladenburger Nachrichten

• Gebirgsbildung von Fremdenführern. Verkehrsverein und Heimabund beabsichtigen die Ausbildung weiterer Fremdenführer, da für diesen Zweck nur wenige heimatkundige Männer zur Verfügung stehen. Vielleicht können aus den oberen Schulklassen geeignete junge Leute gesucht werden.

• Ehrenkreuz der Deutschen Mutter. Das durch Verordnung des Führers gestiftete Ehrenkreuz für die Deutsche Mutter wird zunächst an die über 70 Jahre alten Mütter und anschließend an die Mütter zwischen 65 und 70 und zwischen 60 und 65 Jahren ausgegeben.

Räucher Sie die „Nanika“ und „Nanikata“-Tabake erhältlich in Fachgeschäften

In der Bekanntmachung des Bürgermeisteramts aufgeführte Voraussetzungen erfüllen, deren Angehörige werden aufgefordert, umgehend einen entsprechenden Antrag an das Bürgermeisteramt zu stellen.

Neues aus Schriesheim

• Feuerfchau 1939. Die Vorfeuerfchau in Schriesheim findet voraussichtlich in der Zeit

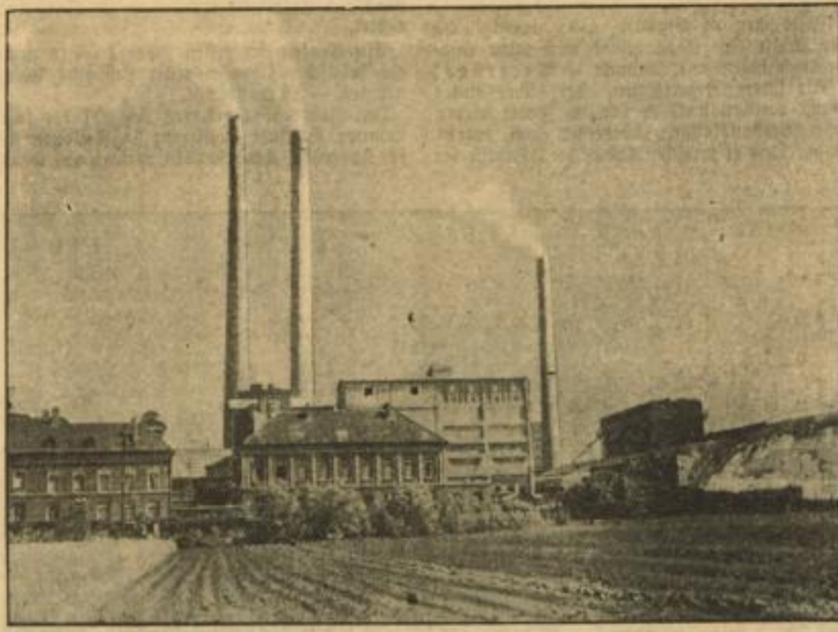
Unsere badischen Frauen sind sehr tüchtig

Fünf Jahre Reichsfrauenführung / Aus kleinen Anfängen wurde eine große Organisation

Karlsruhe, 23. Febr. Wer heute den gewaltigen Aufbau nationalsozialistischer Arbeit bewundert, kann sich nicht den Leistungen innerhalb der großen Organisation der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerkes verschließen. Es ist erstaunlich, was auch hier in kurzer Zeit geschaffen wurde, denn seit der Ernennung von Frau Scholz-Klink zur Führerin der NS-Frauenenschaft und des Deut-

Aus dieser Erkenntnis heraus wurde der Mütterdienst geschaffen, der auch in Baden schon viele sichtbare Erfolge zu zeigen hat. So wurden in Karlsruhe, Mannheim, Heidelberg, Forzheim und Konstanz Mütterfchulen errichtet, in Freiburg und Balingen Mütterfchulungsfstätten. Weiter gelang es, in zwei großen Werken — in der Wagai-AG, Singen a. B. und in den Schiefer-Werken, Badolzell Werkmütterfchulungsfstätten — zu gründen. Einige Jah-

find, denen in Baden 161 Kinder angehö- ren. Bis zu ihrem Eintritt in Jungvolk und Jungmädelschaft wachsen hier die Kinder wie selbstverständlich in die nationalsozialistische Gedankenwelt hinein, die ihnen in schlichter, Gemüthlicher Weise nahegebracht wird. Eine Abteilung, deren Arbeit vielleicht noch viel zu wenig bekannt ist, ist die Abteilung Grenz-Ausland, die zur Vertiefung der Völkerverständigung die Tätigkeit der Abteilung gliedert sich in Auslandsarbeit, Grenzland-Volkstum- und Kolonialarbeit. Im Gau Baden fanden im vergangenen Jahre 18 Führungen von Ausländerinnen statt, darunter auch Gruppenführungen. Es wurden 26 Vorträge über grenzlanddeutsche Themen gehalten, 27 Vorträge über das Deutschtum in der Welt und 80 Vorträge über Kolonialarbeit. Selbstverständlich geht mit der politischen Schulung die kulturelle Schulung Hand in Hand. Neben der Schulungsarbeit, die von den Kreisen und Ortsgruppen geleistet wird, werden Führerinnen der NS-Frauenenschaft und des Deutschen Frauenwerkes im Gau Baden in der Gauhschule in Oberkirch in das nationalsozialistische Gedankenqu eingeführt.



Vor 100 Jahren wurde das erste große Kalisalzlager entdeckt Weltbild (M) Blick auf eines der heutigen großen Staßfurter Kalilager. Vor 100 Jahren wurden bei Staßfurt die ersten Kalisalzlager entdeckt, doch erst im Jahre 1861 entstand hier die erste Kalifabrik.

schcn Frauenwerkes und damit der Gründung der Reichsfrauenführung, durch welche die gesamte Frauenarbeit ein festes Gefüge erhielt, sind erst fünf Jahre vergangen.

Die badischen Frauen sind stolz darauf, daß Frau Scholz-Klink aus ihrem Gau hervorging, in dem sie als Ortsfrauenfchulungsleiterin die Arbeit für den Führer und seine Idee begann. Aus kleinen Anfängen heraus entwickelte sich auch in Baden ein Werk der Einlagereitschaft, das heute in alle Gebiete fraulichen Schaffens hineingreift. Schritt für Schritt begann Frau Scholz-Klink die praktische Arbeit aufzubauen, in deren Mittelpunkt die Frau als Mutter stehen sollte, denn sie ist ja die Trägerin der Zukunft unseres Volkes.

len zeigen am besten die Entwicklung der Mütterfchularbeit in Baden.

Die Zahl der Kurse stieg von 275 im Jahre 1934 auf 900 im Jahre 1938. Damit konnten im ganzen rund 85000 Teilnehmerinnen erfaßt werden. Zur Zeit stehen dem Mütterdienst 63 hauptamtliche Lehrkräfte zur Verfügung, die in Stadt und Land die verschiedenen Kurse über Gesundheitsführung, Erziehungsfragen und Haushaltsführung abhalten.

Als Aufgabe stellte die Reichsfrauenführerin dem Mütterdienst: „Die Heranbildung von körperlich und seelisch tüchtigen Müttern, die überzeugt sind von den hohen Pflichten der Mutterfchaft, die erfahren sind in der Pflege und Erziehung ihrer Kinder und die ihren haus- und volkswirtschaftlichen Aufgaben gewachsen sind.“

In enger Verbindung mit dem Mütterdienst arbeitet die Abteilung Volk- Haus- Wirtschaft. Die Erziehung der Hausfrau zu einer zeitentsprechenden Haushaltsführung ist eine der Hauptaufgaben dieser Abteilung, die bis heute im Gau Baden folgende Einrichtungen besitzt: eine Haushaltungsfchule, eine Fischküche, 5 Lehrküchen, 4 hauswirtschaftliche Beratungsfstellen.

Nachwuchs durch den BDM

Damit die Frauenarbeit in alle Zukunft sichergestellt ist, werden jedes Jahr die BDM-Mädel, die das 21. Lebensjahr erreicht haben, in die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerkes übergeführt, denen sie bis zum 30. Lebensjahr angehören. Hier bekommen die Mädel, an erster Stelle durch die Erwerbung des Leistungsbuches, das sie sich alle erarbeiten sollen, das Rückgrat für ihre künftigen Pflichten als Frau und Mutter und für die Aufgaben, die einmal an sie als Trägerinnen der großen nationalsozialistischen Frauenorganisation gestellt werden. Bisher konnten 5021 Mädel in die Jugendgruppen aufgenommen werden.

Der Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege, den die Reichsfrauenführerin im April vorigen Jahres gründete, ruft die jungen Mädel aus allen Kreisen unseres Volkes zu einem zweijährigen freiwilligen Ehrendienst auf, der als Abhilfe für den starken Nachwuchsmangel in der Wohlfahrts- und Krankenpflege gedacht ist. Ist der zweijährige Dienst ordnungsgemäß abgeleistet, dann erhält das Hilfsdienstmädel bei seiner Verbeiratung ein Ehestanddarlehen von 1000 Mark, das nicht zurückzuzahlen ist.

Befondere Betreuung des Kindes

Eine ganz besondere Freude war es für die NS-Frauenfchaft, daß ihr vom Führer die Kinder von 6 bis 10 Jahren anvertraut wurden, die in Kindergruppen zusammengefaßt

Kraftwagendieb richtet sich bei der Festnahme

Forzheim, 23. Febr. In der Güterstraße im Forzheim erschloß sich ein 22jähriger Mann in einem Kraftwagen, den er in einem württembergischen Städtchen gestohlen hatte. Bei seiner Fahrt kam er auch nach Forzheim, wo er von einem Polizeibeamten festgenommen wurde. Ehe dieser jedoch die Verhaftung durchführen konnte, zog der junge Mann eine Schußwaffe und tötete sich durch einen Kopfschuß.

Scheibenseuer und Scheibenschlagen

Forzheim, 23. Febr. Am kommenden Sonntag werden von allen Anhöhen und Bergen im Riesental, im Markgräflerland, im Schwarzwald und am Oberrhein die Scheibenseuer zum nächsten Himmel flammen und, von kräftiger Rubenhand geschlagen, die flüchtenden Scheiben in die dunkle Nacht hinausjagen. Die Feuerzeichen sind nach altem Volksbrauch die Zeichen der Freude über das wiederkehrende Leben in der Natur und ein flammender Gruß.

Gut gelaunt möchte jede Frau sein. Aber wie oft quillt Müdigkeit, Migräne u. Nervenschwäche. Da hilft sicher Kobona

den die blutsverwandten alemannischen Stammesbrüder sich von beiden Seiten des Rheins zusehenden.

In einem Bächlein tot aufgefunden

Säckingen, 23. Febr. Am Mittwochnachmittag fanden Spielende Kinder den seit einigen Tagen vermissten 78 Jahre alten Walfallen des Webrer Pfriemenerhauzes Andreas Bätti in einem Bächlein tot auf. Der alte Mann war bereits am Samstag aus dem Heim fortgegangen. Da er hin und wieder auswärts übernachtete, wurde sein Verbleiben nicht weiter beachtet. Es wird angenommen, daß B. bereits am Samstag auf dem Heimweg verunglückt und dabei den Tod fand.

SA-Oberführer Georg Ull, MDR., gestorben

Stuttgart, 23. Febr. Nach kurzer schwerer Krankheit ist in Stuttgart der Leiter der Personalabteilung der SA-Gruppe Südwert, SA-Oberführer Georg Ull, MDR., gestorben. In den Jahren 1925—1927 gehörte er dem Bunde „Oberland“ an, um dann in die Partei und kurze Zeit später in die SA einzutreten. 1929 war er Geschäftsführer und Propagandaleiter der Ortsgruppe Friedrichshafen der NSDAP.

Naturwein-Haus Henninger KALLSTADT jederzeit Wein und Geilgige Jeden Samstag und Sonntag KONZERT

und von 1931 bis 1933 Kreisgeschäftsführer der Kreiszeitung. Kurz nach seiner Beförderung zum Stabsartenführer im Jahre 1935 wurde er mit der Führung der SA-Standarte 114 in Konstanz beauftragt. Mit Wirkung vom 15. November 1937 wurde Stabsartenführer Ull in die verantwortungsvolle Stelle des Leiters der Personalabteilung der SA-Gruppe Südwert berufen. Am 30. Januar 1938 erfolgte seine Berufung zum Oberführer. Die Verleihung des goldenen Ehrenzeichens und seine 1938 erfolgte Berufung in den Reichstag sind die äußere Anerkennung der treuen Dienste für Führer und Volk.

Edingen berichtet

• Standesregister im Januar. Geburten: 10. Eugen Heinrich, Sohn des Kraftfahrers Heinrich Barth; 26. Wilfried Otto, Sohn des Spenglers Jakob Gärtner; 30. Adolf Georg, Sohn des Landwirts Wilhelm Koch; 31. Bealinde Emilie, Tochter des Malers Georg Bruder. — Eheschließungen: 25. Vinus Burkhard Frank, landwirtschaftlicher Aufseher, Edinger Hol, und Verla Katharina Sauer, Hausgehilfin aus Edingen. — Sterbefälle: 4. Maria Theresia Dumm geb. Schäfer, Ehefrau des Reichsbahnoberinspektors I. A. Karl Dumm; 10. Eva Schuster geb. Fiedler, Ehefrau des Bahnarbeiters Jakob Heinrich Schuster; 21. Johann Gauß, Gastwirt in Edingen; 25. Eva Herold geb. Ernst, Witwe des Arbeiters Johann Georg Herold.

Hilfe gegen rheumatische Schmerzen.

Viele Menschen leiden an Schmerzen in den Gelenken oder Muskeln, an Hexenschuß, Ischias oder Gicht, und freuen sich natürlich immer, wenn sie die Plage wenigstens vorübergehend losgeworden sind. Es gibt verschiedene Mittel zur Schmerzbelämpfung. Sehr bewährt hat sich als solches die Gichtosint-Salbe, die nicht nur schmerzlindernd wirkt, sondern durch örtliche Behandlung auch wesentlich zur Heilung beiträgt. Denn auf die Heilung, auf die erfolgreiche Belämpfung der Krankheit muß der Leidende bedacht sein. Und dafür sei hier ein Mittel empfohlen, das seit mehr als dreißig Jahren erprobt und bewährt ist. Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet. Aber ehe ich Ihnen über die wohltätige Wirkung der Gichtosint-Tabletten mehr sage,

lesen Sie die folgenden Briefe, die mir freiwillig zugesandt worden sind:

Berlin N 58, Schönhauser Allee 126a, 11. 12. 38. Ich freue mich besonders, Ihnen mitteilen zu können, daß mir nichts so geholfen hat, wie die Gichtosint-Tabletten. Trotz meiner 72 Jahre ist durch diese nur meine Gicht ganz behoben worden und ich spreche Ihnen meinen besten Dank aus. Ich werde es nie veräumen, dieses Mittel weiter zu empfehlen. Paul Kurze, Rentner. Dortmund, Reinoldstr. 10; 10. 7. 38. Ich bin von meinem schweren Gelenkrheumatismus geheilt und spreche Ihnen meinen herzlichsten Dank aus. Ich hörte früher schon von vier Bekannten, die alle Gichtosint genommen hatten, einer konnte sich nur mit Hilfe eines Stockes bewegen, alle sind

durch Gichtosint geheilt worden. Werde Ihr Mittel bei jeder Gelegenheit stets empfehlen.

Solche Briefe besitze ich in überaus großer Zahl und alle mit Ausdruck der Anerkennung und Dankbarkeit dafür, daß Gichtosint geholfen hat. Da die Gichtosint-Tabletten die hauptsächlichsten Bestandteile bekannter natürlicher Heilbrunnen enthalten, die sich bei Gicht und Rheumatismus bewähren, beheben sie nicht nur vorübergehend die Schmerzen, sondern sie bekämpfen die Krankheit von innen heraus und haben keinerlei schädliche Nebenwirkungen. Sie können kostenlos und portofrei je eine Probe Gichtosint und Gichtosint-Salbe mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung erhalten, wenn Sie Ihre Adresse senden an: Mag. Dutz, Abt. Gichtosint, Berlin 633, Friedrichstraße 19. Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Eine

Sonwohl — mals als G einer Wirtsba Sie zwischen a Sie von einer stellen bedient „Rein, bestin Und nun ein selbstfeger: „Sind Sie p mit verärgerte Stimmung das „Rein, den den Gästen de im Hotel so a Da haben wohlhabend, b Gemeinam r gruppe und de hätten und W her jetzt „Schör zugunsten der f Plückerimpel nicht mehr in d turellen Anprü große Gaststätte hintergekommen als schönes R manchen kleiner heit. Die Gewohnh Denn auch der en — an das Man setzt sich isch, um ein St u trinken oder behaglich fühlen vor der Unrast d nicht, wenn in d wenn an der W Nameschilber h das uns bedien und ein mürrisf Wieleicht hat sie mer. Aber häufig N Unzulänglichke stelle müssen in unzweckmäßig e haben keinen P können, sie haben räume. Eins g im Endeffekt gä hüttenbesitzer a Die deutsche gungen Welt ein kann ihn noch er geleitete Aktion läßt. Ein bißchen kann auch ohne werden.

Abchied v

Pa. Karl Felg Wieder einmal man aus den 9 des Führers ein Verlust die Ort Felger wurde jählig angetreter erwiesen, nachde Leiden alle ärztl Felger, von Ver onial, trat bere und war u. a. burg, Offenbur er sich gegenwä er sich jarteren U licherameradschaft Liebe und Achtu meraden erwart. So wie er im nen Mann in d unter Beweis ste der Schlemerei a luna nie ein Heh Crisgruppenlei würdigte kurz un dienste des Berst bereitheit, verbu kchaftigkeit, den als Vorbild dien wimmelten weiter Weidner nar tuma, wie auch trone des Reichs zahlreich vertreten mit Worten der Abschied.

Das ist das G daß er aus dem schafft.



Eine kleine Frage:

Kamochi — eine kleine Frage an Sie, diesmal als Gast: „Fühlen Sie sich wohl in einer Wirtschaft oder in einem Hotel, wo Sie zwischen altem Gerümpel sitzen oder wenn Sie von einer unappetitlich aussehenden Angestellten bedient werden?“

„Nein, bestimmt nicht!“ Und nun eine Frage an den Wirt oder Hotelbesitzer: „Sind Sie zufrieden, wenn Sie Ihre Gäste mit verärgerten Mienen und in mißmutiger Stimmung dasitzen sehen?“

„Nein, denn der Berufszweck besteht darin, den Gästen den Aufenthalt im Gasthaus oder im Hotel so angenehm wie möglich zu machen.“ Da haben wir also schon zwei, die sich nicht wohlfühlen, den Gast und den Gastwirt. Gemeinsam mit der zuständigen Reichsgruppe und der Wirtschaftsprüfungskommission wird daher jetzt „Schönheit der Arbeit“ einen Feldzug zugunsten der schönen Gaststätten unternommen. Klüßgerümpel und viele andere Dinge passen nicht mehr in die Zeit von heute. Unsere kulturellen Ansprüche sind gestiegen, gottlob. Viele große Gaststättenbetriebe sind längst schon dahintergekommen, was sie dem Auslands als schönstes Reiseziel schuldig sind. Nur in manchen kleineren herrscht noch — die Gewohnheit.

Die Gewohnheit aber kann gefährlich werden. Denn auch der Gast kann sich an etwas gewöhnen — an das Bessere, das er anderswo erlebt. Man setzt sich ja nicht nur an den Wirtschaftstisch, um ein Glas Bier oder eine Flasche Wein zu trinken oder etwas zu essen. Man will sich behaglich fühlen und irgendwie geborgen sein vor der Last des Lebens. Das kann man aber nicht, wenn in der Ecke ein speckiges Sofa steht, wenn an der Wand aufreizend geschmacklose Rahmenbilder hängen und wenn das Mädchen, das uns bedient, nicht blühender gekleidet ist und ein mürrisches Gesicht macht. Zugegeben: Vielleicht hat sie irgendeinen persönlichen Kummer.

Aber häufig sind daran auch die betrieblichen Unzulänglichkeiten schuld. Viele Gaststättenangehörige müssen in viel zu engen und vollkommen ungewohnlich eingerichteten Küchen arbeiten, sie haben keinen Platz, wo sie sich selbst hinsetzen können, sie haben nicht die geeigneten Umkleieräume. Eins greift ins andere und wirkt sich im Endeffekt günstig im Geldbeutel des Gaststättenbesitzers aus.

Die deutsche Gaststättenkultur besitzt in der ganzen Welt einen ausgezeichneten Ruf. Man kann ihn noch erhöhen, wenn man die jetzt eingeleitete Aktion nicht tatenlos vorübergehen läßt. Ein bißchen Nachdenken nur — und vieles kann auch ohne große Geldmittel verbessert werden.

Abchied von einem Kameraden
Hr. Karl Felger wurde zu Grabe getragen
Wieder einmal hat der unerbittliche Senemann aus den Reihen der politischen Soldaten des Führers einen Kameraden gerissen, dessen Verlust die Ortsgruppe Erlenhof hart trifft. Felger wurde dieser Tage von seinen volljährig angetretenen Kameraden die letzte Ehre erwiesen, nachdem ein kurzes, aber hartnäckiges Leiden alle ärztliche Kunst vergebens sein ließ.

So wie er im großen Weltkrieg bereits seinen Mann in den verschiedensten Stellungen unter Beweis stellte, so hatte er auch während der Systemzeit aus seiner nationalen Einstellung nie ein Hehl gemacht.
Ortsgruppenleiter Hr. Müller, Erlenhof, würdigte kurz und doch ausführlich die Verdienste des Verstorbenen, dessen feste Einsatzbereitschaft, verbunden mit wahren Kameradschaftsgeist, den Politischen Leitern weiterhin als Vorbild dienen werde. Ehrende Nachrufe widmeten weiter Oberregierungsrat Doktor Feldner namens der Reichsjustizverwaltung, wie auch Kamerad Himmler im Auftrage des Reichsbeamtenbundes. Auch die recht zahlreich vertretenen Berufskameraden nahmen mit Worten der Anerkennung von Felger Abschied.

Das ist das Göttliche in dem Menschen, daß er aus dem Nichts heraus etwas Neues schafft.
Gustav Ritter, Grabow.

Wohnung sagte er - und meinte Hühnerstall

Tolles Stückchen eines widerpenfiligen Vermieters / Hier mußte ein Nachwort gesprochen werden

In der Systemzeit war es an der Tagesordnung, daß man am Rande der Stadt, ohne die erforderliche Erlaubnis zu besitzen, einfach Wohnbaracken errichtete. Stand einmal eine solche Baracke, dann war es schwer, die Bewohner wieder herauszubringen, zumal ja der Staat seinerzeit nichts tat, um bedürftigen Volksgenossen eine billige Wohnung zu verschaffen. Heute liegen die Dinge ganz anders, denn durch das großzügige Siedlungsprogramm ist es ohne weiteres möglich, jedem Volksgenossen zu einer anständigen Wohnung zu verhelfen. Mit Recht hat man daher den Barackenwohnungen den schärfsten Kampf angefangen und dafür gesorgt, daß mit der Zeit auch die letzte Wohnbaracke verschwindet.

Um so erlauter mußte man dabei sein, als vor dem Bezirksrat des Polizeipräsidiums ein Mann erschien, der es heute noch fertig bringt,

Barackenwohnungen zu vermieten, obgleich diese „Wohnungen“ bereits im Jahre 1935 dem Besitzer abgeprochen worden waren. Es handelte sich um ein 1 1/2stöckiges barackenähnliches Gebäude mit einer rückwärtigen einstöckigen Baracke, die im Caserfeldgebiet steht. Für diese „Bauten“ war seinerzeit eine Baugenehmigung für einen Hühnerstall (!) eingeholt worden, doch statt des Hühnerstalles baute man nun Wohnbaracken. Da diese Bruchbuden weder unterkellert waren, noch einen Zockel besaßen und die Gesundheitschädlichkeit einwandfrei feststand, veranlaßten die Behörden bereits im Januar 1935 die Räumung. Statt nun diesem Räumungsbefehl nachzukommen, vermietete der Eigentümer die leerstehenden „Wohnungen“ immer wieder weiter.

Als eine zwangsweise Räumung durchgeführt wurde, hatte der Besitzer der Glendebauanlagen sogar die Freiheit, sich an den Führer zu wenden! Trotz eines abschlägigen Bescheides wurden die Baracken wieder weitervermietet und zwar zu einem Preis, der glattweg als

Bucher bezeichnet werden muß. Die Mieter hatten für ein Zimmer mit Küche nicht weniger als 18 Mark im Monat zu bezahlen und das für eine Barackenwohnung mitten im Feld, abseits vom Wohngebiet.

Neues Wohngebiet bei Feudenheim

Der Feststellung der Bau- und Straßensucht für die Gewanne Schelmenbuckel und Hinterer Schelmenbuckel in Feudenheim wurde vom Bezirksrat zugestimmt. Es handelt sich um die Erschließung des Geländes, das von den Straßen „Am Bingerbüchel“, „Am Mübuckel“, „Am Schelmenbuckel“ und „An der Bingerstraße“ begrenzt wird. Vorsehen ist das Gebiet, das auch einen Kinderspielplatz erhält, als reines Landhausviertel. Lediglich ein Teil dieses erschlossenen Wohngebietes wird für getrennte Gewerbebetriebe, also für Metzger, Bäcker usw. zugelassen.

Genehmigte Gesuche

Genehmigt wurden die Gesuche: Adam Weber für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zur Märlau“, Jungbushstraße 33; Gottlob Zupper für den Betrieb der Schankwirtschaft „Zur deutschen Flotte“, Gutemannstraße 2; Adam Herschensteiner zum Betrieb der Schankwirtschaft „Zur Pyramide“, Mittelstraße 128; Willi Herbert für die Schankwirtschaft „Zu den drei Lilien“, Gartenfeldstraße 49.

Weiterhin wurden die Gesuche von Hermann Querenhäuser, E. 7, 14, um Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb des Bewachungsgewerbes und der Süddeutschen Bewachungsgesellschaft zur Errichtung einer Zweigniederlassung in Mannheim unter Erlassung verschiedener Auflagen erteilt.

Zur Aufstellung eines Schwimmkrabens und einer Kiesabfüllanlage am rechten Neckarufer wurde der Firma Karl Kieß das hierzu erforderliche Recht verliehen.

Weiterhin entschied der Bezirksrat noch über einige Gesuche zur Handwerkersegregation.

Auf eine erneut zugestellte Wohnungsunterkunft legte sich der Eigentümer Benschwerde beim Bezirksrat ein, die er damit begründete, daß die Wohnungen in Ordnung seien. Die Baukontrolle hatte hingegen festgestellt, daß bei der einstöckigen Baracke Ein- und Ausfahrt besteht. Wie gesund und wohnungsfähig diese Wohnungen sind, wollte der Beschwerdeführer bei der Verhandlung damit begründen, daß in den beanstandeten „Wohnungen“ bereits sechs Kinder zur Welt kamen (!).

Das Urteil fiel natürlich so aus, wie es nicht anders erwartet werden konnte; die Beschwerde wurde als unbegründet zurückgewiesen, die Baracken müssen geräumt und zu einem noch festzusetzenden Zeitpunkt abgebrochen werden.

Um die Sauberkeit im Wandergewerbe

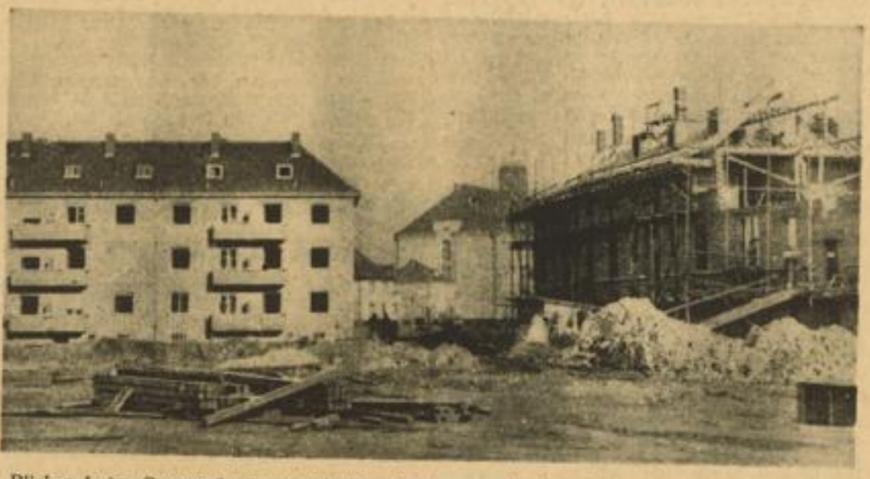
Das Wandergewerbe, das ehemals vielfach von verfrachten Erzhirten ausgeübt wurde, ist heute geäußert, zumal ja auch scharfe Bestimmungen bestehen. Wer nicht vollkommen einwandfrei ist, erhält keinen Wandergewerbeschein und wer straffällig wird, bekommt den Wandergewerbeschein entzogen. Frühestens nach Ablauf von drei Jahren nach Verbüßung der Strafe besteht die Möglichkeit, erneut einen Wandergewerbeschein zu beantragen, doch hängt die Ausstellung davon ab, ob die Gewähr dafür geboten ist, daß sich der Antragsteller auch weiterhin gut führt.

Wegen der Verfassung eines Wandergewerbescheines hatte ein Vertreter Beschwerde beim Bezirksrat eingeleitet, obgleich er erst vor kurzem zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war, die er jetzt verbüßt hat. Sein Einwand, daß er zu Unrecht verurteilt worden sei, trug ihm eine schwere Klage durch den Polizeipräsidenten ein, da durch eine solche Äußerung ein deutliches Gerücht geschmährt wird. Die Beschwerde wurde jurisdicativ und dem Vertreter nahe gelegt, sich möglichst rasch beim Arbeitsamt um eine Arbeit zu bemühen, da es in heute überall an Arbeitskräften fehlt.

Eine weitere Beschwerde wegen Verfassung eines Wandergewerbescheines lag von einem Mann vor, dessen Strafliste sehr groß war und der die drei Jahre seit Verbüßung seiner letzten Strafe wegen Trunkstucht in einer Heil- und Pflanzanstalt verbrachte. Aus Grund der gegebenen Tatsachen konnte sich der Bezirksrat nicht dazu entschließen, dem Mann den Wandergewerbeschein zu genehmigen.

Weitere Baulücke wird geschlossen

87 neue Wohnungen entstehen / Davon 55 im Mai bezugsfertig



Blick auf eine Gruppe der neuen Wohnhausbauten an der Mannheimer Straße bzw. Rollbühlstraße. Aufnahmen: Hans Jütte (2)

Eine rege Neubautätigkeit hat auf dem Gelände eingeleitet, das sich längs der Straßenbahn von BSG bis zum Ortseingang von Alt-Räfertal erstreckt und das auf der einen Seite von den Gleisen der Rollbühlstraße, auf der anderen Seite von der Mannheimer Straße begrenzt wird.

Unter der Leitung von Architekt Schmucler wird das Gebiet bebaut, das von der Inneren und Keucherer Vogenstraße durchschnitten wird. So entstehen zwischen Keucherer Vogenstraße, Innerer Vogenstraße, Rollbühlstraße und Mannheimer Straße mehrere Wohnhausbauten, die gewissermaßen zu einem Wohnhof zusammengeschlossen werden, und zwar kommen an die Keucherer Vogenstraße vier Häuser mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen, an die Rollbühlstraße ebenfalls vier Häuser mit ausschließlich Zweizimmerwohnungen, an die Innerer Vogenstraße drei Häuser mit Zweizimmerwohnungen und an die Mannheimer Straße drei Häuser mit Zwei- und Dreizimmerwohnungen. Durch diese Bauten, die mit Förderung durch Reichsmittel von privaten Bauherren durchgeführt werden, können dem Wohnungsmarkt 87 neue Wohnungen zur Verfügung gestellt werden, von denen 55 bis zum Mai bezugsfertig sind.

Durch die Art der Bebauung des Geländes entsteht inmitten dieser Wohnbauten ein großer Hof, der zum Teil als Grünfläche angelegt wird. Den anderen Teil des Hofes baut man als Garagenhof aus, so daß hier die dringend notwendigen Unterstell-

räume für Kraftfahrzeuge geschaffen werden. Jenseits der Inneren Vogenstraße bis zum östlichen Zipfel des von der Rollbühlstraße und der Mannheimer-Straße begrenzten Geländes wird nach der Planung des Architekten Schork gebaut, und zwar sind hier elf Häuser geplant, von denen sich sieben im Bau befinden.

Je drei Häuser kommen an die Rollbühlstraße und an die Innerer Vogenstraße und fünf Häuser an die Mannheimer Straße. Auch hier baut man Zwei- und Dreizimmerwohnungen, wobei die Zweizimmerwohnungen in der Mehrzahl sind. Die meisten Wohnungen erhalten Bad und Dachzimmer.

Genau so wie bei dem anderen Bauvorhaben, ist das von den Wohnbauten umschlossene Gelände für die Anlage von Grünflächen und den Einbau eines Garagenhofes vorgesehen. Die ersten Häuser dieser Gruppe dürften im Mai oder Juni bezugsfertig werden. — j —

Neubauwohnungen mit Badezimmer. Nach einer Berechnung des Amtes „Haus und Heim“ sind in den letzten Jahren zwei Drittel aller großstädtischen Neubauwohnungen mit einem Badezimmer ausgestattet worden. Trotzdem haben 1. B. in bedeutenden Großstädten erst 30 Prozent aller Wohnungen ein Badezimmer. Wenn man berücksichtigt, daß außerdem in den Küchen, Balkonen oder anderen Nebenträumen noch einmal 3,1 bis 4,5 Millionen Badezimmer stehen, so ist anzunehmen, daß etwa die Hälfte aller deutschen Wohnungen ein Badezimmer besitzt.

KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT advertisement featuring a portrait of a man in a turban, a cityscape, and a large '42' graphic. Text includes: 'Ich bin begeistert von Ihrer KOSMOS KHEDIVE EXQUISIT, ja, ich rauche dieselbe für ägyptische Zigaretten. Ich muß Ihnen wirklich mein Kompliment machen, daß Sie in der Lage sind, für 4 Pfennig eine solche Zigarette auf den Markt zu bringen. Bremen, Hansteinstraße 10, 24. 11. 1938. Ernst Telge.'

Was ist heute los?

Freitag, den 24. Februar

Nationaltheater: „Die Gänsemaß“, Oper von Hofmann...

Rundfunk-Programm für Freitag, den 24. Februar

Reichsfunkhaus Stuttgart: 6.00 Morgens, 6.15 Gymnastik...

TÜCKMAR KLINGEN haben Weltruf

traurigen Unfall, 18.30 Was und der Todmud bet...

Tragischer Tod durch Fahrlässigkeit

Beim Reinigen der Waffe getötet Auf tragische Weise kam in unserem Vorort...

Am Verkauf von Knapp einer Viertelstunde trat bei dem Scherwerkzeug der Tod ein...

Fragen, die uns interessieren

Ein Vortrag über „Die Achse Berlin-Rom“ Am Mittwoch, 1. März, 20.15 Uhr...

In einer ausländischen Zeitung konnte man vor einigen Tagen die Feststellung lesen...

Um die wehrpolitische Bedeutung dieser Achse einmal in ihrer ganzen Ausdehnung...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Kündigung im Theater-Spielplan. Wegen Erkrankung im Personal wird heute Freitag im Nationaltheater...

Als nächste Neuinszenierung bereitet das Nationaltheater für den 12. März...

Wieder neue AdF-Gislaufkurse. Mit der Eröffnung der Kunst-Gislaufbahn in Mannheim wird auch das Interesse...

Altkrieger-Ausstellung in der Kunsthalle. Die Kunsthalle eröffnet am Sonntag, 26. Februar...

hat findet. Zur Eröffnung wird Dr. R. L. S. Hamann...

... und noch einmal Kunsthalle. Die Sonderausstellung der Kunsthalle...

60. Geburtstag. Heute Freitag, 24. Februar, begeht Herr Emil Drumm...

Silberne Hochzeit. Anton Wunsch feiert mit seiner Ehefrau...

Achtung! Vierter Dichterabend. Gunnar Gunnarsson...

Aus unserer Schwesterstadt. Ludwigshafen. Den Tod im Rhein gesucht...

Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

An alle Ortsgruppen! Samstag, 25. 2., Schließen der Kassen...

An alle Stadtdienstgruppen! Am Sonntag, 26. 2., findet um 9.30 Uhr im Riedel...

An familiäre Kassenleiter der Stadtdienstgruppen! Am kommenden Freitag, den 24. 2., findet im...

An alle Presseamtsleiter des Kreises Mannheim. Wir erinnern...

Ortsgruppen der NSDAP. Deutsches Gd., 24. 2., 19.45 Uhr...

Ortsgruppen der NSDAP. Göttingen, 24. 2., 8 Uhr...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 20 Uhr, findet im Saale...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 19.45 Uhr, Antreten...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 19.45 Uhr, Antreten...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 19.45 Uhr, Antreten...

Was des 30. Januar. Am 24. 2., 20.15 Uhr, findet ein...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 20 Uhr, Antreten...

Heidenheim-Gd. Am 25. 2., 20 Uhr, Antreten...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

NS-Frauenchaft. Wehrlegen, 24. 2., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend...

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 1

Berufserziehungswert 0 4, 8/9

Im Laufe der kommenden Woche beginnen nachstehende...

Am kommenden Freitag finden die beiden Lehrgemeinschaften...

Des Weiteren führen wir in aller Kürze neue Lehrgemeinschaften...

Ortsverwaltungen. Erlangen, Samstag, 25. 2., 19.45 Uhr...

Kraft durch Freude. Reisen, Wandern, Urlaub. CH 838/39 vom 25. Februar...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

Am Sonntag 26. 2., zum Winterport nach dem Hundsee...

„Hakenkreuzbanner“ Polly 42. Fortsetzung „Ja, meine...“

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte...

beginnen nach
drift für Anfänger
eiden für Bestim-
ung Stufe 1, 2, 3.
Schreibe ich ein
lungen sind 3
3 oder in O 4, 8/9

die beiden Zei-
nicht flakt, da die
wert ist.
Nurze neue Zei-
durch: Abgabe 1
mit 1 u. 2, 3, 4
für Fortgeschritten-
en — Zeitschrift
handwert. Abgabe
3 und O 4, 8/9

uhr, treten ihm
und der Strahl
dem Erleucht-
er, haben sämtliche
männer, welche in
t, auf dem Markt
hulung anzutreten

reude

erland
bis 5. März ist
— Zeitschrift
nige Anmerkungen
noch angenommen
ich-Geschäftsstellen
ich Bad Dürkheim
schlechte mehrstu-
fährigkeit besteht
der Rhein-Donau
fahrarten bei den
39. und Redakteur
Lottersack.

antwort nach der
erpreis 6,20 RM
Paradeplatz) plus
schätzungsweise
stater, O 6, 5.
zur Internationa-
lerin, Zeitschrift
Ueberrumpfung
stung (Ueberrump-
ahrt am 2. 3. 4

AREN
Teber
DEPLATZ E 1

und. Wb. an 6.31
da Sonberzug in
ungen nehmen ab

27/39 vom 31. 5.-
weilen darauf da
habet nach neuen
mehr erforderlich
zur in den nächsten

er unterer Heimat
dieser Vortrag ist

end der Glimm-
atorium, 20.15 Uhr
Inhaber der Hem-
verkaufsstellen an

erlin—Rom, wech-
6. 20.15 Uhr.
Hinterabend. Sun-
ander Richter, bis
20.15 Uhr.

meinde
Erstwerte, die an
rie-Ziung waren
eren und die ab
abjudolen.
n Freitag, 3. März
denialst des Heins
spielt das Kom-
Generalmusikdirek-
Sollst wurde Paul
n. Karten zu 2-
eriere) sind bei der
wie bei den Ad-
angstr. 39., 44.
erian und in der
Kriegsmann ist

el, K 2: Montag
er: Mittwoch, 1.1.

Polly Maria Höfler:

André und Ursula

Copyright bei Frandsberg-Verlag G. m. b. H. Berlin

„Sie haben Sie vielleicht etwas verrotzt“,
betont der andere. „Nur ja, ich kann es be-
greifen: Sie kennen Sie ja von Kind an, nicht
wahr?“

„Aberdings, Sie ist die Jugendliebe meiner
Schwester; mit ihren Eltern bin ich be-
freundet. Sie haben den alten Boulier ja ken-
nengelernt — ein prächtiger Mensch!“

„Ja, er ist mir sehr sympathisch, auch seine
Frau“, gibt Dr. Voisset zu. „Nur das Mäd-
chen ist ein seltsamer Charakter — ich habe oft
den Eindruck, daß irgend etwas sie quält und
unglücklich macht. Aber sie ist so verschlossen
und abwehrend, daß jeder Versuch, sich ihr
menschlich zu nähern, ihr Vertrauen zu gewin-
nen, völlig nutzlos wäre. — Welchen Eindruck
haben übrigens Sie von ihr gewonnen, Mademoi-
selle?“

„Ich habe, bisher kaum einige Worte mit ihr
wecheln können“, antworte ich ausweichend.
Ich weiß, daß es André wohl tut, immer wieder
von der fast schroffen Abwehr zu erfahren, die
Jeanne meiner Person entgegenbringt. „Mir
geht es wie Ihnen, Docteur: ich werde nicht
Klug aus ihr.“

Vor der Post besiegt unser Besuch den „St.
Christophe“, wir stehen und leben dem Wagen
nach, der sich in einer Wolke von Staub und
Dampf entfernt.

„Wollen wir noch einen kleinen Rundgang
machen, ehe wir heimgehen?“
(Fortsetzung folgt.)

42 Fortsetzung

„Ja, meine Bauern sind ein Kaditel für Sie“,
gibt André zu. „Sie kommen aus der Groß-
stadt, mein Lieber, und sind sich über
die Bedeutung einer Landpraxis noch nicht
recht im Klaren. In uns Landärzten steht
man eben nicht nur den Medizinmann — dort
man übrigens meist nur dann zu Rate zieht,
wenn es um Leben und Tod geht, — sondern
auch den Helfer und Berater in allen Situa-
tionen, den Seelenarzt, wenn Sie es so nen-
nen wollen. Wie oft hat man mich schon um
Rat angegangen, wenn es sich etwa um den
Kauf eines Ackers, um eine zu verdrähtende
Lichter oder eine Rechtsstreitigkeit mit dem
Nachbarn handelte! Der „Docteur“ muß eben
für alles da sein, er nimmt ungefähr die gleiche
Stellung wie der Pfarrer ein.“

Wir sitzen auf der Terrasse, der Abend ist
mild und klar, die Berge drüben glimmen
noch rötlich in der sich neigenden Sonne, zwi-
schen ihnen dunkeln schon die Täler. Alle Bar-
den lösen sich in Dämmerung.

„Sie haben es schwer — und doch sind Sie
legendarisch zu beneiden“, meint Dr. Voisset
nach einer Weile des Schweigens. „Ich möchte
mit keinem Kollegen in Paris tauschen“, sagt
André schnell.

„Trotzdem — immer mit dieser widerspen-
stigen Landbevölkerung zu tun zu haben,
müsse ich für meine Person doch absehen“,
gibt der junge Arzt zurück. „Sie sagten ja
schon, daß man nur im Moment der äußeren
Gefahr Ihre Hilfe in Anspruch nehmen will,
wenn es schon zu spät ist, wenn an dem armen
Patienten alle nur möglichen Krüderteees aus-
probiert worden sind. — Heute kam einer zu
mir, der ersuchte mich von einer alten Frau
hier im Dorfe, Mutter Bobette, wenn ich mich
recht entsinne; die Alte scheint in den Augen
der Bauern so eine Art von Zauberweib darzu-
stellen, die alles schlüren kann: von der tranken-
sten und bis zum Schlagfluß. Der Mann verlies
sich in den östlichen Tönen, er schwört auf
ihre Tränke und schreibt der alten Heke einfach
übernatürliche Kräfte zu. Sie habe seine Frau
vor Jahren gesund gehalten, sagte er. — Natür-
lich habe ich ihm diesen Unfann energisch aus-
getrieben!“

„Das hätten Sie nicht tun sollen“, meint
André.

„Aber ich bitte Sie, man darf diesen Auren
Hörerglauben doch nicht unterschätzen! Ich würde
mir an Ihrer Stelle die alte Dorfhege mal vor-
nehmen...“

Jetzt lacht André fröhlich auf.

„Die gute Mutter Bobette, meine Bestie
Freundin! Sie haben keine Wohnung, lieber
Voisset, wie prächtig wir beide uns verhalten!
Mutter Bobette ist mir förmlich ans Herz ge-
wachsen, trotzdem sie mir gelegentlich ins Hand-
werk blüht und eine immerhin nicht zu unter-
schätzende Konkurrenz darstellt! — Nein, lieber
Voisset, Sie werden da zu schwarz. Wenn auch
nicht nur der einfache Bauer, sondern selbst eine
hier anwesende, sehr aufgeklärte und kluge
Dame aus meiner engsten Verwandtschaft auf
Mutter Bobettes Heilkräfte schwört —“

„Daß deinen Sport, damit trifft du mich gar
nicht!“ fällt tante Angèle sofort ein und wirft
ihm einen wütenden und doch leicht verlegenen
Blick zu.

— so lehnen Sie alle schließlich doch reumütig
zu ihrem „Docteur“ zurück“, vollendet er gelas-
sen. „Nicht wahr, Tante?“ Sie würdigt ihn
seiner Antwort.

„Geschadet haben Bobettes Krüderteees noch
keinem. Uebrigens wird es Sie erheitern, zu
hören, daß die wackere Gesundheitsbetrieberin des Dor-
fes meine vielgeschmähte ärztliche Kunst in An-
spruch nimmt, wenn ihr Rheumatismus sie
plagt. Und ich —“

„Und Sie lassen sich als Gegenleistung von
Ihr ein Tränkchen drausen, wenn Sie gelegent-
lich krank sind, nicht wahr?“ fragt Dr. Voisset
ironisch.

„Nein, diese Gegenleistung übernimmt meine
Familie“, lacht André mit einem Seitenblick
auf seine Tante, die jetzt wie ein junges Mäd-
chen errötet.

„Was wollte der Patient, der Mutter Ba-
bette's Vorzüge so bereit bricht, denn eigent-
lich von Ihnen?“ lenkt er ab, denn die alte
Dame hebt jählich und doch schuldbehaftet auf.

„Er hat eine Rechnung bezahlt und hatte
wahrscheinlich noch irgend etwas auf dem Her-
zen, was er aber nicht mehr vorbringen wollte“,
gibt Dr. Voisset etwas zögernd zurück. „Er
empfahl sich ziemlich unvermittelt, nachdem ich
ihn den Kopf zurechtgerollt hatte.“

„Wer war es — ein Bauer hier aus dem
Dorfe?“

„Ja, Euny oder Eurb hieß er.“

„Da sind Sie allerdings an die falsche Adresse
geraten! Ich wette, daß der gute Pierre heute
noch hier im Schloß erscheinen und mir sein
empörtes Herz ausschütten wird!“

„Es tut mir leid, Duval, ich wollte Ihnen
doch beileibe keinen Patienten verdrängen...“
„Machen Sie sich keine Sorge“, tröstet André
gutmütig. „Ich weiß, daß es für einen Unein-
geweihten fast unmöglich ist, reibungslos mit
meinen Bauern auszukommen. — Halten Sie
sich an die Zwischenschaft aus Longville, mein
Lieber, da gibt es doch weniger schwierige Cha-
raktere, nicht wahr?“

„Zum größten Teil, ja“, gibt der andere zu.
„Das heißt, die Quackfabrik scheint hier wie
dort die Leute infiziert zu haben.“

Die beiden vertiefen sich in ein Gespräch über
Krankheiten und Naturheilkunde, dem ich in-
teressiert folge. Ich erlaube, daß dazwischen
das Kurpfuschertum lärmige Wästen treibt, be-
sonders unter der Landbevölkerung. Der Bauer

hängt zäh an seinem Worte und entschließt sich
nur in den alleräußersten Fällen schweren Her-
zens, die Kosten einer ärztlichen Behandlung
auf sich zu nehmen. Die Krüderteees und ver-
schiedenen Säfte und Tränkchen der Naturheil-
kundigen sind ja um vieles billiger zu haben.
Und der mühselige Gang, der das Treiben der
Gesundheitsbetrieber umgibt, versteht nur selten seine
Wirkung auf das einfache Gemüt.

Etwas später verabschiedet sich Dr. Voisset.
Wir begleiten ihn zur Autobusstation ins
Dorf, André und ich. —

„Wie sind Sie mit Fräulein Boulier zufrie-
den?“ fragt André ihn auf dem Wege.

„Oh, Sie ist wäutig und geschickt“, meint er.
„Aber ein sonderbares Wesen: ich werde nicht
recht Klug aus ihr“, lacht er zögernd hinzu.

„Man muß sie zu verstehen wissen. Ich habe
mich schon daran gewöhnt, ihre Launen hinzu-
nehmen“, sagt André.

4600 Gebirgsschläge untersucht

Sonnenflecken erschüttern die Erde / Aufsehenerregende Forschungsergebnisse in Schlesien

stz. Ratibor, 23. Februar.

Beobachtungen 550 Meter unter
Tage

Trotz Beachtung aller bergbaupolizeilichen
Vorschriften kommt es immer wieder unter
Tage zu den gefürchteten Gebirgsschlägen, durch
die ganze Strecken zusammengeschoben werden.
Nicht selten sind die Erschütterungen so stark,
daß auch über Tage größere Schäden an den
Gebäuden und Anlagen zu verzeichnen sind, für
die dann der Bergbau — der nach der bisherigen
Ansicht durch seine intensiven Förderungs-
maßnahmen als der allein Schuldige angespro-
chen wurde — verantwortlich gemacht wird.
Nach zwölfjähriger intensiver Forschungsarbeit
ist nun der Leiter der Oberschlesischen Erdwis-
senschaftlichen Landeswarte in Ratibor, Profes-
sor Dr. Karl Rainka, zu dem Ergebnis ge-
kommen, daß die von seinem Seismographen
aufgezeichneten 4600 Erdrerschütterungen im
oberschlesischen Industriegebiet einen Gleichlauf
mit den Sonnenfleckenrelativzahlen erkennen
lassen.

Erste Quelle: alte Chroniken

Das oberschlesische Bergbaugelände ist seit jeher
auch ein Erdbebengebiet. In alten Chroniken
finden sich immer wieder Aufzeichnungen, die
von Erschütterungen der Erdoberfläche berich-
ten, die so stark waren, daß diese Mauern plötz-
lich Risse bekamen und sogar ganze Häuser ein-
stürzten. Der Abbau in jener Zeit reichte nicht
im entferntesten an die gesteigerten Förderungs-
maßnahmen unserer Tage heran. Dennoch ent-
stand die Meinung, daß der Bergbau die Schuld
an diesen Gebirgsschlägen trage.

Als Professor Rainka die Leitung der Lan-
deswarte in Ratibor übernahm, war zur Bear-
beitung seines Forschungsgebietes „Geophysika-
lische Gebirgsschlagforschung“ als erstes die
Einrichtung eines Beobachtungsnetzes notwen-
dig. Es hat zwei Jahre gedauert, bis diese Vor-
arbeit geleistet war. Durch das Entgegenkommen
der oberschlesischen bergbaulichen Wirtschaft und
anderer Stellen aber war es schließlich doch
möglich, sieben, mit Seismographen besetzte
Aufstellen der Landeswarte zu errichten.
Eine dieser Beobachtungsstellen liegt sogar 550
Meter unter Tage. Die Aufzeichnungen der
Meßgeräte der Beobachtungsstellen enthalten
minutiöse Zeitzeichen, die von einer genau ge-
henden Präzisionsuhr, die täglich verglichen
wird, gegeben werden.

Da nicht selten die Ansicht vertreten ist, daß
Beben, die anderswo stattfinden, im Bergbau-
gebiet auch Gebirgsschläge auslösen, so sind die
Seismographen derart eingerichtet, daß sie auch
Beben registrieren können. Alle die schweren
Erdbeben, die sich in den letzten Jahren in der
Welt ereignet haben, wurden von den in Ober-
schlesien aufgestellten Apparaten genau ver-
zeichnet.

Örtliche Erschütterungen
sehr selten

Schon nach wenigen Jahren konnte das erste
Ergebnis dieser Aufzeichnungen ermittelt wer-
den, das an sich schon überraschend genug war.
Die Seismographen der Außenstellen zeich-
neten fast 90 Prozent aller der oberschlesischen Erd-
stufenden Erderschütterungen gemein-
sam auf. Hierdurch war die Gewähr gegeben,
daß es sich nicht um örtliche Bodenerschütterun-
gen handeln konnte, die durch den Verkehr oder
sonstigen Werkbetrieb verursacht worden sind.
Ja, selbst zeitweilige Vergleichen der Seis-

mogramme der 550 Meter unter Tage gelege-
nen Station ergaben auch in diesen Fällen meist
gemeinsame Aufzeichnungen.

Im Sommer
weniger „Gebirgsschläge“

Im Verlauf der zwölfjährigen Forschungs-
arbeit haben sich inzwischen die Aufzeichnungen
und Beobachtungen so vermehrt, daß sie bereits
dick Altenschränke anfüllen. Die Ergebnisse aber
sind ganz andere, als der Außenstehende vermu-
tet: So sind keine merkbaren Unterschiede be-
züglich Häufigkeit des Auftretens von Erschüt-
terungen zwischen einzelnen Werttagen festzu-
stellen gewesen, auch besteht kein Unterschied
zwischen Wert- und Feiertagen. Statt dessen hat
sich überraschenderweise herausgestellt, daß die
Wahrscheinlichkeit für das Auftreten von „Ge-
birgsschlägen“ für die Zeit von 17 bis 19 Uhr
erheblich größer ist, als für andere Tageszeiten.
Auch ist die Zahl der Erschütterungen im Som-
mer kleiner als im Herbst und im Winter.

Vergleiche aus anderen Gebieten
fehlen

Auch die Hauptmasse der Anhänger der alten
„Gebirgsschlaglehre“, der Einfluß der För-
derung auf das Eintreten von Erschütterungen,
konnte durch nichts belegt werden. Und gerade
auf diesem Gebiet hätte man einen Zusammen-
hang feststellen müssen. Dagegen hat ein Ver-
gleich der jährlichen Sonnenfleckenrelativzahlen
mit den Jahressummen der bis 1937 einschließ-
lich aufgezeichneten 4600 Erschütterungen er-
geben, daß ein Gleichlauf zwischen Sonnenflecken-
häufigkeit und Häufigkeit der Erschütterungen
besteht.

Selbstverständlich verbürgt der Zeitraum einer
zwölfjährigen Beobachtung noch keine hundert-
prozentige Sicherheit, immerhin aber hat sich
bisher noch kein Hinweis finden lassen, der auf
eine andere Lösung schließen ließe. Es ist not-
wendig, daß zur endgültigen Festlegung dieses
Ergebnisses die Versuche auch in anderen Berg-
baugeländen Deutschlands durchgeführt werden.

Die Sparbüchse / Nach einer japanischen Legende

Sonaki war ein vergnügungsfüchtiger Jüng-
ling, der sein nicht unbedeutendes Vermögen
Tag und Nacht in den Teekäusern verschwen-
dete.

Die Bitten und Ermahnungen der Eltern
verhallen an seinem Ohr. Da hat ihn eines
Tages sein Oheim Otomo zu sich bestellt. Er
zeigt ihm ein Holzfäßchen mit der Aufschrift
„Sparbüchse“ und sprach zu dem Jüngling:

„Im Buche der Blumen las ich von einem
weisen Mann, der jedesmal, wenn er Geld für
seine persönlichen Bedürfnisse auszugeben ge-
dachte, immer zwanzig von Hundert in die
Sparbüchse tat. War er im Begriffe Hundert
auszugeben, so verminderte er den Betrag auf
achtzig und legte den restlichen Teil von 20 zu-
rück, bei 300 gab er nur 180 aus und so fort,
so daß er immer zwei Drittel von seinen Aus-
gaben ersparte und allmählich reich wurde. Zu
degleichen Sonaki, und lege immer 20 Unzen
von 100 jeder Summe zurück, die du dem Ver-
gnügen zu opfern gedachtest. Wenn du bestän-
dig fortfährst und siehst, wie sich das Fäßchen
füllt und dein Geld sich vermehrt, dann wirst
du bald gern auf manches Vergnügen verzich-
ten und dich nach und nach gänzlich davon zu-
rückziehen. Bedenke also meinen Rat und
handle danach!“

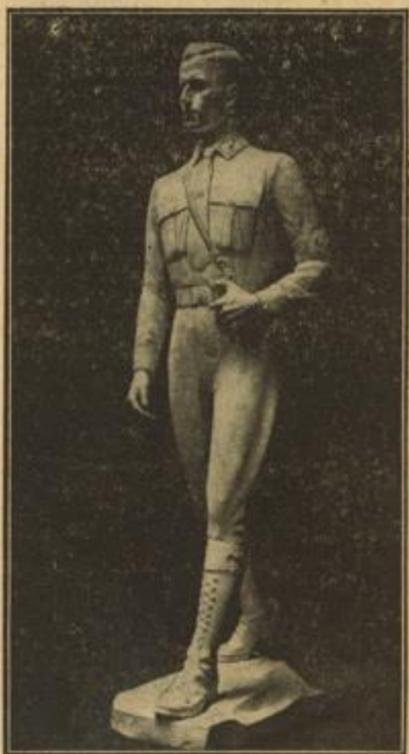
Sonaki nahm die Sparbüchse mit großem
Dank und versprach, den Rat zu befolgen.

Aber schon nach wenigen Wochen kamen die
bedrängten Eltern des Jünglings zu dem
Oheim. Sie sagten ihm, daß ihr Sohn, nun
er die Sparbüchse besaß, weit verschwenderi-
scher mit dem Geld umgehe, als früher und be-
reits vor dem Nichts stände.

Am selben Tag noch rief der erzürnte Oheim
Sonaki zu sich und fuhr ihm mit harten Wor-
ten an, warum er sich trotz des Versprechens
nicht gebessert habe.

„Ich habe deinen Rat treulich befolgt, lieber
Oheim“, entgegnete der junge Mann erkant,
„denn es machte mir wirklich Freude zu sehen,
wie sich das Geld im Rastlos vermehrte. Ich
habe stets 20 von Hundert meiner Ausgaben
zurückgelegt. So habe ich vorgefunden von 100
Unzen 20 zurückgelegt, gefestert von 300, die ich
dem Vergnügen opfern wollte 60, und heute
von 500 volle 100 Unzen an das Fäßchen ab-
geführt. Die Ersparnisse, die ich so nach und
nach machte, waren aber doch keine ordentlichen
Summen zu nennen. Und da dachte ich mir:
besuche die Stätten des Vergnügens eifriger
als bisher, dann wird in kurzer Zeit ein hübs-
ches Sämmchen zusammen sein. Ich bin also
mit großem Eifer deinem Rat gefolgt, und
bitte, mir nicht zu jähnen!“

Ein altes Sprichwort sagt: „Die beste Wohl-
gyn wird in des Wärschers Hand zu Gist!“



Die Gestalt Horst Wessels
In dreißigjähriger Arbeit hat der Berliner Bild-
hauer Ernst Paul Hinkeldey unter Mithilfe der
Mutter und Schwester und der Kameraden
Horst Wessels dieses Kunstwerk von dem
großen Freiheitskämpfer geschaffen.
(Scherl-Bilderdienst-M.)

Der Sieger von Zakopane groß in Fahrt

Zehn Minuten Vorsprung beim 25-Klm.-Skispähtruppplau in Kitzbühel

Der zweite und letzte Teil der Deutschen und Wehrmachts-Skimeisterschaften in Kitzbühel begann mit dem Skispähtruppplau der Wehrmacht über 25 Kilometer. Unser Sieger von Zakopane, das III./Geb. Nr. 100 Reichenhall mit Oberst. Baum, Oberleutnant Zänig, Obergefreiter Schumann und Gefreiter Spedbacher, waren dem aus 29 Mannschaften bestehenden Felder überlegen, führten mit Startnummer 4 schon nach der ersten Kontrolle und ließen sich sicher in 2:14:36,1 Stunden gegen das I./Geb. Nr. 98 Garmisch mit Oberst. Bader, Obergefreiter Bretschneider und Gefreiter Majer, sowie das III./Geb. Nr. 98 Mittenwald mit Lt. Geyer, Obergefreiter Meißner, Gefreiter Langert und Gefreiter Huber, die 2:25:46,5 bzw. 2:30:25,2 benötigten. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst v. Fraunhoffer, war neben vielen anderen Generälen ein interessierter Zuschauer.

sich offen zu bezeichnen; wahrscheinlich springt aber ein knapper Sieg des Platzherrn heraus. Die Crispbegegnung in Mannheim zwischen Germania und TB 46 liegt an den Rennwiesen. Wenn auch die in der Tabelle zurückgefallenen Germanen den Vorteil des eigenen Platzes auf ihrer Seite haben, so wird es gegen die 46er doch nicht zu einem vollen Erfolg reichen, da die Mannschaft immer noch nicht vollständig zur Verfügung steht.

Caracciola prüft die Gaxford-Strecke

Europameister Rudolf Caracciola wird am Tage des Großen Motordaypreises von Schweden, der am 6. August ausgetragen wird, mit dem Mercedes-Benz-Rennwagen die Gaxford-Strecke auf ihre Eignung für Wagenrennen prüfen. Nach seinen Ratsschlägen und Erfahrungen wird dann die Strecke um- und ausgebaut.

Das bedeutet wohl nichts anderes, als daß Schweden sich mit dem Gedanken trägt, nun auch einen Großen Preis für Formelwagen zu veranstalten.

Neuer Turniertag von Schweden

Unsere in Finnland weilenden Amateurringer nahmen im Anschluß an Helsinki noch an einem Turnier in Halla teil. Europameister Erik Schäfer (Ludwigshafen) wurde hier im Bantamgewicht durch klare Punktzahl über seine finnischen Gegner wieder erster Preisträger. Im Schwergewicht besetzte Wills Lieberin (Dortmund) hinter dem finnischen Turniersieger B. Mellanue einen guten zweiten Platz. Amteiler Edward Sperling (Dortmund) wurde im Leichtgewicht hinter den Finnen Lauri Koskela und A. Roos dagegen nur Dritter.

Gute Läufer — gute Schützen

Der 25 Kilometer-Skispähtruppplau wurde bei schönstem Sonnenschein ausgetragen. Das verschneite Kitzbühel mit seinem Rahnenstumpf bot einen prächtigen Anblick, als morgens 9 Uhr das LIII 31 Plauen vom Start abgelassen wurde. Mit je drei Minuten Abstand wurden insgesamt 29 Mannschaften auf die sehr schwere Strecke mit ihren vielen Anstiegen und Abfahrten geschickt. Nicht am Start waren die Jagensfurter Jäger und das I./Geb. 7 München, bei denen die Grippe einige Ausfälle herbeiführte. Es wurden sehr gute Zeiten gelaufen, obwohl die Strecke sehr schwer war.

Schon bei der ersten Kontrolle (bei 4,5 Kilometer) lagen die späteren Sieger in Front und sie gaben die Spitze nie mehr ab. Vom Hügel aus führte dann die Strecke in einer sehr steilen Kurve nach oben auf die Seidelsalp. Es gab scharfe und jüggige Abfahrten. Beim Kilometer 21 wurde der Schießplatz erreicht. Ruh schon das Läuferische Können unserer Soldaten gelobt werden, so muß man dies auch bezüglich ihrer Schießkunst tun. Auf den 29 Ständen wurden die Ballone weggelassen, daß es nur so eine Freude war. Vom Schießplatz aus ging es im Kanalaufschneide hinunter ins Zielstadium. Nicht alle Mannschaften kamen so glatt über die Strecke wie die wieder eine Meisterschaft erlangenden Reichenhaller Jäger, unsere Sieger von Zakopane. Die Versuchsgabener Jäger 1. B. wurden bereits nach einem Kilometer durch Schußbruch gestoppt, bei den Mittelwalder Pionieren mußte ein Mannschaftsmitglied wegen einer Verletzung ausgeschieden werden und die Oberammergauer hatten das Pech, daß nach 18 Kilometer ein Mann durch Bindungsbruch eine Zeitlang außer Gefecht gesetzt wurde. Der Schaden wurde behoben und erstaunlich vermochten die Nachrichtenmänner trotz allem noch den fünften Platz zu belegen.

Ergebnis:

25-Km.-Skispähtruppplau: 1. III./Geb. Nr. 100 mit Oberst. Baum, Oberleutnant Zänig, Obergefreiter Schumann und Gefreiter Spedbacher 2:14:36,1; 2. I./Geb. Nr. 98 Garmisch 2:25:46,5; 3. III./Geb. Nr. 98 Mittenwald 2:30:25,2; 4. Geb.-San.-Abteilung 41 München 2:34:17,4; 5. Geb.-Ra.-Abt. 54 Oberammergau 3:30:39,0; 6. I./Geb. Nr. 138 Seeben 2:37:16,5.

Auf dem Hohenheim-Ring

nun auch Industrie-Versuchsfahrten

Der Hohenheim-Ring, Europas schnellste Straßensportstrecke, ist dieses Jahr nicht nur Schachplatz des ersten großen Nationalen Motorday- und Sportwagenrennens am 2. April, sondern dient erstmals auch der Industrie zu umfangreichen Versuchsfahrten. Die bekannten Werke Auto-Union, DAW, BMW und NSU werden schon im März nacheinander ihre neuen Rennmaschinen für die kommende Saison erproben. Die Bayerischen Motorenwerke wollen bei dieser Gelegenheit einige Nachwuchsfahrer-Erprobungen vornehmen, um für den in den Auto-Union-Rennwagenstoff übergeleiteten Meisterfahrer Oberfeldwebel Meier geeigneten Ersatz zu finden.

Baden-Handballer in Chemnitz

Paarungen zur Adlerpreis-Zwischenrunde

Der Pokal-Wettbewerb der Handball-Gaumannschaften um den Adlerpreis des Reichshochfahrers wird am 5. März mit den vier Spielen der Zwischenrunde fortgesetzt. Der Spielplan lautet:

in Berlin: Brandenburg — Westfalen
in Rassel: Hessen — Niederrhein
in Oraz: Ostmark — Schlesien
in Chemnitz: Sachsen — Baden

Untere Hockey-Vorkamp

HC Heidelberg — MTV Mannheim (1:1)
MTV Karlsruhe — VfR Mannheim (0:1)
Heidelberg TB 46 — TB 78 Heidelberg (1:1)
Germ. Mannheim — TB 46 Mannheim (2:4)

Die Meisterschaftsspiele geben ihrem Ende entgegen. Am vorletzten Sonntag der Rückrunde können bereits endgültige Entscheidungen fallen. Sollte in Heidelberg der SpGeklub über die Mannheimer Turngesellschaft zu einem Siege gelangen, dann wäre der SpGek bereits Meister, da er dann von seinem stärksten Widersacher, dem VfR, nicht mehr einzuholen ist. Ein Sieg des Tabellenführers steht aber ohne weiteres noch nicht fest, denn die MTV lief gegen gute Mannschaften mitunter zu großer Form auf.

Die Hürde in Karlsruhe hat der Gaumeister VfR noch nicht genommen. In der Reichensstadt ist noch keiner der auswärtigen Vereine zu beiden Punkten gekommen. Der Heidelberger Pokalkampf auf dem STB-Platz zwischen TB 46 und TB 78 ist als ziem-

Die ersten Entscheidungen in Garmisch

Erbitterte Eishockeykämpfe bei den 4. Winterkampfspielen der Hitler-Jugend

Inzwischen sind in Garmisch-Partenkirchen auf dem Rießer See und auf der Sprungschnee bereits die Entscheidungen gefallen. Im Eishockeyspiel konnte der Favorit Udla (Düffeldorf) auch den letzten Lauf über 3000 Meter in 6:14,9 Minuten überlegen gewinnen und damit zugleich Deutscher Jugendmeister im Eishockeysport werden. In der Klasse B kam der Wiener VfR über 1500 Meter in 3:14,2 zu einem weiteren Erfolge und wurde in dieser Klasse Gesamtsieger.

Ganz hervorragende Leistungen gab es bei der 500-Meter- und 1000-Meter-Laufbewerben in den Klassen A und B im Sprunglauf. In der D-Klasse A siegte Brunner (Niederrhein) mit 38 und 41 Meter und Note 109,5 recht deutlich. Dagegen war das Erbe in der Klasse B recht knapp.

Auf der verkürzten Hahnenbergstrecke am Arzswald (Neuerföhre) traten zuerst die BDM-Mittel zum Hahnenberglauf der Klasse B (Bergland) an. Im Anschluß daran drückten die Teilnehmer des TB über den Berg.

Die Ergebnisse

Eishockeyspiele: 1. Udla (Düffeldorf) 181,43 Pkt.; 2. Borch (Westfalen) 187,22 Pkt.; 3. Dolmann (Franken) 187,81 Pkt.; 4. Garmisch (Bergland) 250, 500, 1500 Meter: 1. VfR (Wiener) 137,08 Pkt.; 2. VfR (Ostmark) 140,66; 3. Rote (Mittelrhein) 143,80.

Entscheidungskämpfe: 1. Brunner (Niederrhein) 38 und 41 Mtr., Note 109,5; 2. Borch (Westfalen) 37 und 42 Mtr., Note 106,5; 3. Borch (Niederrhein) 35 und 40 Mtr., Note 104,75; 4. Garmisch (Bergland) 35 und 40 Mtr., Note 104,75; 1. VfR (Rudolf) Note

96,75; 2. Borch (Westfalen) Note 96,50; 3. Dolmann (Mittelrhein) Note 93,50.

Sieg von Wifler (Baden)

Auf verkürzter Reinerföhre bzw. Damenabfahrt: Klasse 1 Bergland, TB 1. Zimmermann (Mittelrhein) 2:41,5; 2. Widmann (Westfalen) 2:45,4. — Klasse 3, BDM-Gruppe B: 1. Erlmann (Mittelrhein) 2:58,8; 2. Geyer (Niederrhein) 3:01,0. — Klasse 2 Mittelgebirge, TB: 1. Wifler (Baden) 5:23,0; 2. Tief (Schlesien) 5:25,0.

Kilian/Dr. Windhaus

Deutsche Meister im Zweierbob

Bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen konnte am Donnerstagmorgen auf der Olympischen Bobbahn oberhalb des Rießer Sees b. Garmisch-Partenkirchen endlich die Deutsche Zweierbob-Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht werden. Vor zahlreichen Zuschauern siegte NSU-Truppführer K. Kilian mit NSU-Mann Dr. Windhaus an der Spitze dank seiner hervorragenden zweiten Fahrt gegen den Thüringer NSU-Bob Trott Thielecke und 13 weitere Schlitzen. Die Zielverteilung der Fische/Thielecke waren nicht am Start. Thielecke sah diesmal bei Trott an der Bremse.

Die Bahn war in guter Verfassung, doch wurde die Bayernkurve verschiedentlich wieder sehr hoch genommen. Trott/Thielecke führten nach dem ersten Lauf mit 1:25,75 vor den Rießerseer Ruffel/Simon, während Kilian/Dr. Windhaus mit 1:26,62 nur Dritte waren. Im zweiten und letzten Lauf setzte dann Kilian alles auf eine Karte und schlug mit der hervorragenden Zeit von 1:24,70 sämtliche Gegner.

Um die Box-Meisterschaften des Bannes 171

In Waldhof gelangen am Samstag die Entscheidungskämpfe zum Austrag

Die erstmalig in diesem Jahre zur Abwicklung kommenden Bannmeisterschaften im Boxen nahmen einen überraschend guten Verlauf. 32 Jungen, die vornehmlich der Anfängerkategorie angehören, das heißt noch keinen Kampf bestritten hatten, nahmen sich am vorigen Freitag in der Turnhalle von 1877 in Mannheim-Waldhof, die zum ersten Male der Schachplatz heifer Vorkämpfer war. Es war erstaunlich, mit welchem Mut, welcher Begeisterung und Anreizfreudigkeit die Meisterschaftskämpfer die Vorkämpfer erzielten. Bis auf eine einzige Ausnahme dauerten die Kämpfe über die volle Distanz.

In großer Zahl sind Nachmeldungen eingelaufen, so daß am kommenden Samstagabend ein Kampfabend in der Turnhalle von 77 in Waldhof stattfinden wird, wie wir ihn noch nie zuvor bei einem Mannheimer Jugendturnier erlebt haben. Die Qualität der Leistungen dürfte überraschen, da am Samstag auch ringerfahrere Junghorner die Handschuhe kreuzen werden. Der VfR wird mit einem stattlichen Aufgebot zu gegen sein. Auch die Vorabteilung von Bopp & Reuther hat ausschließliche Meisterschaftskämpfer gemeldet. Tene's Hahnlein und Jene Gesellschaft, die mit der stärksten Teilnehmerzahl antritt, wird mit einem Sonderpreis bedacht. Bisher liegt die Motorgesellschaft 6/171 Luzenbera an der Spitze. Am Freitag wurden bereits zwei Bannmeister ermittelt. Im Papierkampf. A. Erana Busch (Gesellschaft 43/171) durch einen schneidigen Sieg über den tapferen Knoff (Motorgesellschaft 6/171) den Sieg. Im Federgewicht wurde in der Anfängerkategorie Horn (Maurine-HJ) Bannmeister durch einen klaren Sieg

über den kräftigeren Kreh (Gesellschaft 2/171) und im Mittelgewicht B. in der Anfängerkategorie gewann Schön (Motorgesellschaft 6/171) das Treffen gegen den barten Schmeinger Engelhorn (Gesellschaft 33/171). Im Fliegengewicht holte sich in der Anfängerkategorie Burckhard (VfR) den Sieg über Bill (Gesellschaft 14/171). Er wird am Samstag in den weiteren Verlauf der Kämpfe wohl mit Erfolg eingreifen.

Am Leichtgewicht ging der harte Kampf zwischen Rieble (Gesellschaft 33/171) und Schöller zugunsten Riebles aus. Im Leichtgewicht der Anfänger verlor am Freitag überraschend der VfR-Mann Nord II 2/171 gegen Riebler, der über große Fähigkeiten verfügt. Im Mittelgewicht A für Anfänger lieferten Ebert (Maurine-HJ) und Muf (Motorgesellschaft, 6/171) einen tadellosen Kampf, den Muf nur knapp gewann. In der Leistungskategorie 2 (Kortaschritene) siegte Hubschneider (Motorgesellschaft, 1/171) gegen Müller (Gesellschaft, 1/171) und Nord I durch L. o. in der Leistungskategorie 2 im Leichtgewicht. Am Samstag muß Nord I wahrscheinlich gegen den Weinheimer Egel in den Kampf ziehen.

Das bisherige Meldeergebnis weist aber eine Reihe vielversprechender Vorer auf und sind zu nennen: Antbes (Gesellschaft 33/171), Biglinski (Gesellschaft 11/171), Wetterich (Streifendienst), Hietel (Streifendienst), Fröhlich (Gesellschaft 5/171), Kreh (Weinheim) usw., die beiden unterbannischen Vorkämpfer eine gute Schule genossen und i. T. schon prächtige Kämpfe geliefert haben. Jedenfalls erwarten alle Besucher am Samstagabend boxerische Genüsse.

Am Wurfkreis der unteren Klassen

In der Bezirksklasse gehen sechszehn Mannschaften an den Start

Staffel I

Eschalt. Kästertal — SK 171
Post Mannheim — Reichsbahn
Jahn Weinheim — Luftwaffe
MTG — TB Wehrheim

Während in Kästertal die SK-Männer wenig Siegesaussichten haben, bringt die Begegnung zwischen Post und Reichsbahn

die Vorentscheidung um die Staffelmehrschaft. Der Postverein, das Jünglein an der Waage, hat sich in den letzten Spielen zu seinem Vorteil verändert. Gelinag es den Postlern die Reichsbahn zu besiegen, so ist der Staffeltag für die Platzherrscher wieder in greifbare Nähe gerückt. Sollten jedoch die Gäste das Treffen für sich entscheiden, so hat der Gastgeber nur das Nachsehen und Reichsbahn und Wehrheim werden die Meisterschaft unter sich

ausmachen. Bei einem derartigen Spiel ist eine Vorausfrage sehr schwer, doch glauben wir, daß die Post auf Grund ihrer bisherigen Leistungen, und was nicht vergessen werden darf, durch den Vorteil des eigenen Platzes die Gäste bezwingen wird.

Jahn Weinheim empfängt die Luftwaffe und wird den Soldaten das Siegen sehr schwer machen. Auf dem MTG-Platz wird der TB Wehrheim erwartet, ebenfalls ein Anwärter auf den ersten Platz. Wenn sich auch die MTG die größte Mühe geben wird, der Sieg dürfte, vorausgesetzt, daß keine Überraschung eintritt, an die Wehrheimer fallen.

Staffel II

TB Handshühheim — TB Schwellingen
TB Friedrichsfeld — TB Rot
Tdb. Reulshheim — TB Hohenheim
TB Dossenheim — TB Ziegelhausen

Die Lage in dieser Klasse ist im wesentlichen geklärt. Der TB Friedrichsfeld führt klar die Tabelle an und wird auch das Spiel gegen Rot zu seinen Gunsten gestalten. Einen knappen, allerdings hart erämpften Sieg konnten unter Umständen die Handshühheimer am Sonntag melden. Heiß wird es in Reulshheim hergehen, wo der TB Hohenheim zum Kampf antritt. Die Reulshheimer haben viel Boden verloren und werden alles daran setzen, auf abzufahren. In Dossenheim wird die TB Ziegelhausen erwartet. Bei einiger Aufmerksamkeit dürfte der Gast die Punkte mit nach Hause nehmen.

Aus der Kreisklasse

Staffel A

TB Schwellingen — Postei Mannheim
Jahn Seidenheim — BMB Zellstoff
Germania Mannheim — TB Brühl

Die Spiele der Kreisklasse haben am Sonntag keine nennenswerte Bedeutung, es müßte denn sein, daß sich die Postisten in Schwellingen schlagen ließen. Da dies aber kaum in Frage kommt, bleibt die Lage die gleiche. Seidenheim und Germania werden ihre Spiele ebenfalls gewinnen.

Staffel B

TB Laudenbach — TB Oberfödenbach
TB Hohenheim — TB Großsachsen
VfR Schriesheim — TB Ebingen

Laudenbach wird wenig Mühe haben, um die Oberfödenbacher in Schach zu halten. Der Ausgang des Spieles Hohenheim gegen Großsachsen muß man als offen bezeichnen. Vieleicht hat Großsachsen die größeren Kräfte, die zum knappen Sieg genügen sollten. Die Ebingener Turner können auf Grund ihrer letzten Spiele in Schriesheim sicarich bleiben; doch auf dem Schriesheimer Platz ist jeder Punktgewinn sehr schwer.

Frauenhandball

Der zweite Verein außer VfR, der an den Spielen um die badische Gaumeisterschaft teilnimmt, ist in dem TB 46 Mannheim ermittel worden. Die 46er hatten in dem Spiel gegen VfR Redarau mit 4:2 Toren das bessere Ende für sich. Wir wünschen beiden Klubs zu den demnächst beginnenden Spielen vollen Erfolg.

Die anderen Mannheimer Vereine tragen ihre noch rückständigen Spiele aus und zwar treten sich am Sonntag gegenüber:

VfR 2. — TB 46 Mannheim
VfR 3. — Post
Germania — Jahn Redarau
TB Friedrichsfeld — TB Brühl

Neue Gewichtheber-Weltrekorde

Mit zwei fabelhaften Leistungen wartete der amerikanische Weltmeister John Davis auf. Der erst 18 Jahre alte schwarze Halbschwergewichtler verbesserte in Philadelphia den Weltrekord im beidarmigen Drücken des Keadpfeils El Reini von 114 auf 121,5 Kilo. Im beidarmigen Stoßen setzte der Amerikaner mit 160 Kilo die neue Weltrekorde fest. Bisheriger Inhaber dieser Höchstleistung war der Australier Dohin mit 157 Kilo. Im Olympischen Dreikampf brachte Davis die gewaltige Last von 43 Kilo zur Höchstrecke, eine Leistung, die nur wenige Schwergewichtler vollbringen.

Mannschaftskampf im Gewichtheben

SpBg. 84 Mannheim empfängt TB 92 Wehrheim
Am kommenden Sonntag, 25. Februar, 20.30 Uhr, findet in der Sporthalle der SpBtbes ein la n a 1884 eine interessante und spannende Begegnung im Mannschafts-Gewichtheben der Vereine SpBg. 1884 und Adlerklub 1892 Wehrheim statt. Die Begegnung ist für beide Vereine von Wichtigkeit, wollen sie doch beide ihre Favoritenleistungen um die Kreismeisterschaft der Gauklassa bedanken. Die abgedehnten Weidungen verraten die stärkste Begegnung. An den Start werden Männer mit großem Können. Die Veranstaltung verspricht besten Sport.

Radspport zwooniten des BMB

Am Samstag, 5. März, veranstaltet der Radfahrverein 1897 Mannheim-Waldhof des 1. Mannheimer Straßenkriterium zugunsten des Winterhilfswerkes. Start und Ziel: Waldhof (Gartenstadt, Karlsruferstraße).

Südbw.-Bezirksmeister im Fußball wurde die Universität Heidelberg durch einen klaren 2:0 (0:0)-Sieg über die Universität Tübingen. In dem Spiel auf dem Heidelberger Universitätsplatz schossen Huber und Alms die beiden Tore.

„Hakenkreuzbanner“

WPD D
finanzieren
das Jahr 1
Jahr 1938
Es ist ein
hierauf ein
kurz vergeb
form die
jeden von

In der U
Unfallver
versicherun
sicherung
Angestellte
Pensionsber
in Arbeit
gewissen B
dreifach ver
und auf Im

In der U
Unfallver
versicherun
sicherung
Angestellte
Pensionsber
in Arbeit
gewissen B
dreifach ver
und auf Im

Der Kran
krankenaffen
über 25 M
Pflanztra
1937 insge
fälle (Ber
Familienan
gerung gae
die Zunah
beträchtig
fallen kom
glicher und
gen. Proje
beitsfälle
niedrigste

Für die
Bild: Hier
beitsfälle
227,6 Fälle
mehr als
Halle auf
gehörige
fälle oder
Halle bei
fer Vergleich
binzugefü
beischaufge
doch dazuge
millionengr
Die gefam
sicherung
Reichsmark
liarden Reich

Die 193
1937 rund
insgesamt
gezahlte
1,280 Mill
nahmen des

Rund

Der Wirtschaft

Die Leipz
5 März) w
merbezirk
aufweisen.
Rechts auf
den sen ein
festigung
teiligun
Ierfirmen
An der Z
Rufsternme
mer Bijo
über 50 Firm
an zweiter
werbe, das
gendem Maß
ausstellung
Karlsruhe, d
rechnet man
50 badisch
britter Stelle
von Papierma
sem Frühjahr
Reichsmesse
erlangte au
hanga hat au
chengröße un
die heimische
britation mit
einem Dutzend
den Heimen
Lranchen
Spitzenreun
allen auch in
antreffen. G
Baden das An
reic.ern. Schli
mat auch auf



„Schlesien“

Im Zauberreich der weißen Berge

Kreuz und quer über den Arlberg / Von H. Fischer-Stöckern

In der Reihe der deutschen Heimatsführer hat der Verlag Dipl.-Kfm. Erwin Müller, Vdt. Verlag der Deutschen Heimatsführer, Berlin W 9, einen 9. Band herausgebracht, der „Schlesien“ behandelt. Es war das Schicksal dieses Buches, daß es als Gesamtwerk durch die politischen Ereignisse des Vorjahres in einigem Überholt wurde. Die Einzeldarstellungen haben darunter nicht gelitten. Sie sind erschöpfend und in jeder Hinsicht belehrend zugleich. Wie alle Bände, die bisher von diesem Verlag herausgegeben wurden. Die bewährte Gliederung wurde auch bei diesem Heimatsführer beibehalten. Einer Gebietsbeschreibung, die zugleich mit der wechselvollen Geschichte Schlesiens und seiner Wirtschaft bekannt macht, reiht sich eine Darstellung der geologisch natürlich bedingten Einzelgebiete an. Wir finden ein Verzeichnis der Fremdenverkehrsvereine, der Gebirgsbahnen, der schlesischen Gewässer und der Heilplätze, sowie der Winterportgebiete. Es fehlt nicht an einer Uebersicht über Volksbräute, über die Verkehrslage, der eine Aufzählung der Jugendherbergen, Museen, Naturschutzgebiete und Ruhestätten großer Deutscher angefügt ist. Aus dieser Aufzählung ergibt sich schon die gründliche Arbeit, die bei Zusammenstellung

Mit vor mehr als sieben Jahrzehnten Scharen von Arbeitern und Ingenieuren anrückten, um das Gebirge zwischen Tirol und dem Lande vor dem Arlberg für die Schienenwege zu durchstoßen, da hieß es wohl, der „Arlberg“, der Pöß nämlich, sei tot.

Damals leuchteten die Ingenieure, daß sie die Bahnlinie in der vom Tale des Alsenbaches im Westen und der Rosanna im Osten vorgeschriebenen Kurve so hoch hinaufführen mußten, auf 1217 Meter in Langen (West) und auf 1303 Meter in St. Anton (Ost). Und heute —? Aus den D-Jügen heigen lust in diesen einst „gottverlassenen Resten“ ganze Schwärme von Reisenden aus, gerade auch im Winter, wenn zwischen den Gleisen oft meterhohe Schneemauern ihr Labyrinth zum Ausgang bilden.

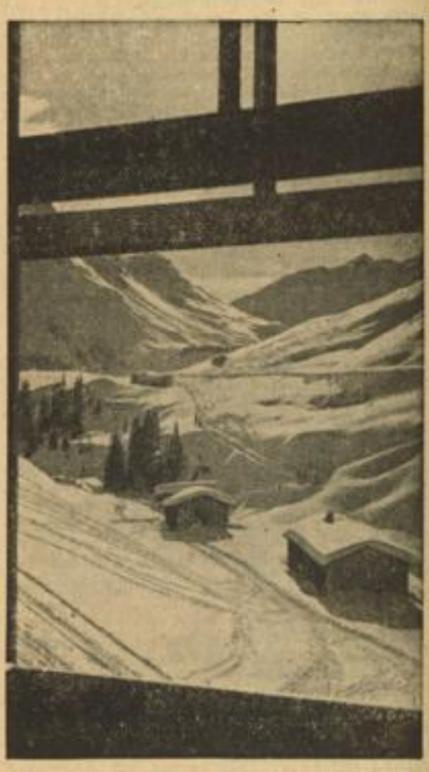
Es gibt Dutzende hochgelegener Orte und Gemeinden in der Ostmark des Reiches und Dutzende prachtvoller Skigebiete um sie herum. Wenn jemand den Arlberg als Skiland lobt, so darf er nicht vergessen, daß wohl noch manch gleichwertiges „Paradies“ in des Reiches Süden zu finden ist. Aber der Umstand, daß die Orte Langen und St. Anton als Hauptpunkte des Arlbergs D-Jugstationen sind, hat nicht zuletzt dazu geholfen, dieses Berggebiet vor anderen berühmt und international bekannt zu machen.

Welch ein Gebiet! Zwei Strahenzüge überkreuzen es: der Arlberg selbst, der das Ferrowall von den Lechtälern scheidet, und als Nord-Süd-Verbindung die herrliche, aus fern-rechten Felswänden herausgehobene Alexenstraße, die von Stuben über Zürs hinab

ins Lechtal mündet und von dort den Weg ins Allgäu freigibt.

Ringsum die weißen Berge. Man denke zurück an unzählige Fahrten und Erlebnisse in jenen Höhen! An jene allererste Zeit, in der nur bescheidene Wirtshäuser einen zünftigen Kreis unentwegter Skileute beherbergten. Später wurden dann die Häuser größer, der Menschen mehr, wie etwa in Zürs, wo eine kleine Hotelstadt um das alte kleine Kapellchen heranwuchs. Blickt man heute nieder auf die Orte rund um und auf dem Arlberg, die alles, aber auch wirklich alles bieten, was verwöhnte Skigäste an Sport und Unterhaltung wünschen, dann überkommt einen erst die Gewalt dieses jähen Aufstiegs, dieser sonnenhungrigen Leidenschaft, die heute Millionen ergriffen hat. Und man freut sich so sehr, daß die schönsten Perlen der winterlichen Diademe in der Ostmark des Reiches liegen.

Absahrt? Selbstverständlich will man eine Absahrt, eine lange und zünftige noch dazu! Unweit über St. Anton oder über Stuben oder über Lech sieht man schon die Bäume schütterter werden und die letzten vereinzelt Birken aus dem Schnee ragen. Und darüber dehnen sich erst die weiten Hänge, öffnen sich über den Vorfluten der Berge die riesigen Flächen, die großen Are, die Hochtäler, die frei und hindernislos zu den Gipfeln leiten. Das Pazietal zum Beispiel, das nach kurzem Steilaufstieg von Zürs über die Trittalm nun mit einem Male in prachtvoller Schuß- und Schwungneigung vor einem liegt, bei einer Kahlhütte umbliegend, am Fuße des bizarren ungeheuren



Winter in Vorarlberg: Lech am Arlberg. Aufn.: R. Böhringer (RDV-M)

Sand KURHAUS SAND
(828 m. ü. d. M.) bei Baden-Baden
Winterkuren / Wintersport
Pension ab RM. 6.— Prospekte.

dieses Heimatsführers geleistet wurde. Interessant sind wieder die Vorschläge zu Gebietsfahrten für Kraftfahrer, zu ausgedehnten Wanderungen auf gepflegten Wegen, die Ratschläge für Wasserwanderer. Den Hauptteil nimmt naturgemäß das illustrierte alphabetische Ortsverzeichnis ein. 276 Seiten umfaßt der schlesische Heimatsführer, dem eine Verkehrskarte beigegeben wurde. Schade, daß der heimgelehrte Sudetengau keine Berücksichtigung mehr finden konnte. Denn gerade er macht das Reiseland Schlesiens noch schöner. Das in Leinen gebundene Buch kostet 1.— Reichsmark.

Die Monatschrift der Hamburg-Amerika-Linie „Die Reise“ bringt wieder eine Reihe interessanter und vorzüglich illustrierter Aufsätze und Reportagen aus allen Ländern. Vom fernen Nichtstun am Turkenischen Meer plaudert Dr. H. Seppert, während Dr. Ernst Sander die „Burgen in Syrien“ eingehender Betrachtung würdigt. Daneben finden wir eine Darstellung der 2000 Jahre alten deutschen Edelsteinkultur in Idar-Oberstein, eine Schilderung des Straßenlebens in Paris und was dem Heft sein besonderes Gesicht gibt, einen Aufsatz von Friedrich Böber mit Zeichnungen von Georg Lohmann „Vom Schnürboden zum Stapellauf“, lehrreich und anschaulich zugleich dargeboten. Die guten Bilder und die zahlreich eingestreuten unterhaltenden Geschichten lassen auch die Lektüre dieses Heftes zu einem Genuß werden.

Dr. Hermann Knoll



Am Petersboden bei Oberlech (1893 Meter)

Aufn.: R. Böhringer (RDV-M)

Haus Höhenblick. Baden-Baden
Kur- und Rekonvaleszenten-Heim der Ev. Diakonissenanstalt Karlsruhe-Kuppur, in beherrschender Lage a. Wald. Fließ. Wasser, Dampfbad, Aufzug, Balkon. Sommer u. Winter geöffnet. Anmelde- u. Auskunft: Herbert Norkus-Str. 19-23

HUZENBACH bei Schönmünzach
Pension Möhrle
bietet Ihnen auch im Winter angenehme Aufenth., Ruhe u. Erholung bei ausgez. Verpfleg. Zentralheiz., fl. Wass. k. u. w. Pens. ab 3.80. Dauergäste nach Vereinb. Prosp.

Gargellen 1474 m - Vorarlberg
Pension Alpinaofa
Im herrlichen Skigebiet im Montafener Zentralho. - Fl. Wasser - Balkon Pens.-Preis RM 7.- bis 8.-. Prosp. Bes.: Hermann Reher, Fern u. 7

DOBEL (nördl. Schwarzwald)
Hotel-Pension „Post“
für ruh. Aufenth. Zentralheiz., fließ. Wasser, k. u. w. Garage. Prospekte. Wochenend. Bes.: A. Künzler.

SCHÖNWALD Schnellzugst. Triber.
KURHAUS ADLER
im Hochschwarzwald 1000 - 1100 m ü. d. Meere
120 Betten. Vorzüglich geführtes Haus. Mäßige Preise. Zentralheizung. Fließendes Wasser. Großgarage. Altkamertes Haus für Winterportler. Verlangen Sie Druck schrift. Fernruf Triberg 596.

Altglashütten Haus Sommerberg
Idealer Winterportplatz, bietet den Erholungsuchenden und Sportlern angenehmen Aufenthalt. Pension RM. 5.00 bis 5.50. Fernruf 52. Neuzelllich eingerichtet. Bes. E. Gauwitz

Waldkatzenbach
Gaststätte und Fremdenheim Zum Katzenbuckel
Zimmer m. u. ob. fl. Wasser. Zentralheiz. (50 Betten). Eig. Metzgerei. Kaffee. Sonnenbad u. Liegew. direkt am Wald. Pensionsspr. ab 3.20. Wochenend 4.50 M. Ziel v. Betriebs- u. Kaffeeausflüg. Bes.: Hch. Ruhl, Fernspr. Strümpfelbrunn 43.

Gasthof, Pension Ochsen
u. Metzgerei zum
großer Saal. Wochenendpreis 4.50 Mk. Pensionsspreis ab 3.80 Mk. Prospekte. G. Seyfried und Frau

Hotel Sommerberg
Bekanntes Familienhotel. 66 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheiz. Fließ. Wasser u. k. Geheizte Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 492. Bes.: A. Wirthle

Falkau (Hochschwarzwald, Feldberggebiet) 1000 - 1100 Meter über dem Meere
Fremdenheim Villa Hosp
Neues Heim. Zentralh. 8 W. Jed. Winterport. Schifflurke. Pensionsspreis ab 4.80 RM. - Prosp. Ruf Altglashütten 31

Schömborg Kreis Calw
heilklimatischer Kurort
WINTERKUREN
bei Erkrankungen der Atmungsorgane Sanatorien, Kurbetriebe Prospekte d. d. Kuramt u. d. Verlei

Weisbach Amt Mosbach
Zum Jägerheim
Neuerbaute Fremdenzimmer. Bad, groß. schatt. Garten a. Hs. Schöne Aussicht. 500 m hoch. großer Saal für Vereine. Reichliche Verpflegung. 3 RM pro Tag. Nur möglich durch eigene Erzeugnisse. Abholung ab Strümpfelbrunn f. r. l.

Mit der OEG nach Schriesheim

Hotel Sommerberg
Bekanntes Familienhotel. 66 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheiz. Fließ. Wasser u. k. Geheizte Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 492. Bes.: A. Wirthle

Mehr als **58000** Bezieher garantieren den Erfolg dieser Anzeigen

Schömborg Kreis Calw
heilklimatischer Kurort
WINTERKUREN
bei Erkrankungen der Atmungsorgane Sanatorien, Kurbetriebe Prospekte d. d. Kuramt u. d. Verlei

Gasthaus Martin Ungstein
Aussch. d. Wintergenossenschaft und des Wintervereins. Vorrätig. Küche. - Eigene Metzgerei.

(2900 Meter), dem höchsten im nahen Umkreis! Und dort die ungeheuren Schneefelder, die sich wie eine Riesenterrasse um feine Schuttern ziehen, das ist die Albona-Alm, über die die einzigartige Fahrt herabkommt, auch die von den Karoihöfen oder vom Peischelkopf nach Stuben. Was waren das herrliche Stunden, im Liechwinter einmal und ein andermal wieder zu Ostern oder gar noch Anfang Mai! Da muß man die Augen schließen vor so viel blendender Schönheit! Aber da springt die Erinnerung schon über die Grate und Gipfel hinweg, nun wieder in ein ganz neues Gebiet: die Gruppen westlich des Pizrens. Auf dem breiten Felsplateau der Hasenkuh sind die Stier dahingeglitten, im Zürser Täl haben sie das Kuggengrätli angegangen, auf der unbeschreiblich schönen Abfahrtsföre vom Madlochjoch jenseits des Zürser Sees draussen sie hinab nach Lech. Der Namen sind so viele — was soll man sie alle aufzählen? Trittopf, der Steilberg für den Köhner, das Ochsenküpfli für die Einsamkeitsfucher, die Rüstlöpfe für Bequemere, und zwischenburch überall die großen Almen, die ungezählten dunklen Umhütten, an deren wind- und wettergebeizter Wand es sich so gut sonnenraufen läßt ...

Krlberg! Nein, wir denken erst gar nicht an das „Programm“, das in diesem Wort liegt. Die Skischule St. Anton pflegt den Stil, der als alpine Technik von hier aus die Berge eroberte. Am 11. und 12. März werden hier die Meister beim 2. Internationalen Krlbergrennen um den Tschammer-Pokal im Schuh über die Hänge saufen. Wir aber lassen uns einspinnen von dem Zauber, den das Wort „Krlberg“ ausübt bei jedem, der dem Skilauf verfallen ist. Winterportplätze im besten, reichsten Sinne des Wortes sind die Orte um den Krlberg. Gewiß, sie verdienen es auch, so gehäufig zu werden, denn sie bieten Höhe, Schnee, Gelände und alle jene Einrichtungen, die die Ferienzeit erst zur angenehmen Erholung machen. Es ist aber der Reiz der weißen Berge selbst, der einen hier so stark gefangen nimmt, der Zauber jener Welt, die wir Skiläufer suchen.



Winter im Sudetengau: Skiwoesen bei den Richterbauden im Riesengebirge. Aufn. Karl Moeller

Aus dem kleinen Reiseumerkbuch

Der Fichtelgebirgsverein hat durch Verbindung verschiedener Wegstrecken einen Großwanderweg von 100 Kilometer Länge geschaffen. Er beginnt bei Münchberg im Fichtelgebirge und zieht sich in einer großen Schleife über den Waldstein, Schneeberg und die Rössle bis zum Seehaus und endet an der sogenannten Dreiländerede nördlich Röhbach im Egerland. Der Weg wurde mit 16 Wegweisern und neun Entfernungstafeln versehen; er benutzt mit Ausnahme von 6 Kilometer neuangelegter Strecken nur solche Wanderwege im Fichtelgebirge, die schon bisher markiert gewesen sind.

In Bad Reuenahr wird der Kaiser-Wilhelm-Park neugestaltet. Den Mittelpunkt der Anlage bildet das neue Ehrenmal für die Gefallenen, das sich inmitten weiter Rasenflächen und Baumgruppen erhebt und am Heldeugebentag, dem 5. März, eingeweiht werden soll.

Der Seediens Ostpreußen nimmt seine diesjährigen Fahrten auf der Strecke Swinemünde-Billa am 26. April auf; bis zum 22. Mai fahren die Schiffe zweimal wöchentlich, davon einmal von und nach Kiel. In

der Hauptreisezeit werden ein bis zwei Schiffe täglich verkehren.

Der Schloßberg von Dillenburg an der Lahn, auf dem das historische Oranierschloß steht, ist mit dem Turm und allen Anlagen in den Besitz der Stadt übergegangen. Die Freilegungsarbeiten an den alten Festungswerken und Gewölben werden fortgesetzt.

Um den Kraftfahrern die Schönheiten der Stadt zu zeigen, hat Halberstadt die Umleitung des Durchgangsverkehrs durch die Außenbezirke wieder beseitigt. Die Verkehrsstraßen sind so beschilbert, daß der Weg durch die schönsten Teile der Innenstadt führt.

Der Turnier- und Rennverein Insterburg blickt in diesem Jahre auf sein 100jähriges Bestehen zurück. Im Jahre 1839 fand das erste Rennen statt. Das Jubiläum wird im Rahmen des Ostpreußenturniers am 17. und 18. Juni gefeiert.

Im Botanischen Stadtpark in Krefeld blühen zur Zeit zwei Hammamelis-Sträucher, im Volksmunde „Zauberstrauch“ genannt. Mit

ihren goldgelben Blütenfülle bilden die Sträucher einen reizvollen Gegensatz zu der noch im Winterschlaf ruhenden Natur.

Das Felslabrynth der Luisenburg bei Bunsiedel ist jetzt unter Naturschutz gestellt worden. Es erhielt seinen Namen nach der Königin Luise von Preußen, die er wiederholt besuchte, als sie 1805 im nahen Alexanderbad zur Kur weilte.

Das Heimatmuseum in Eilenburg, unweit von Leipzig, ist um eine reichhaltige Schau heimischer Vögel vergrößert worden.

Die Schwarzwaldd-Staffelmeisterschaft, die ursprünglich am 19. Februar im Gebiet der Hornisgrünbe ausgefahren werden sollte, ist mit Rücksicht auf die gleichzeitig stattfindenden W-Rampsspiele auf den 5. März verschoben worden.

In Bad Soden am Taunus wurde ein neuer Sprudel erbahrt. Er kommt aus 375 Meter Tiefe, hat eine Wärme von 34 Grad Celsius und ist stark kohlenstoffhaltig.

In Remagen am Rhein, dessen enge Durchgangstraßen besonders für den Kraftwagenverkehr eine Gefahr bedeuteten, wurde eine Umgehungsstraße dem Verkehr übergeben.

„Zit isch do!“ am Blauenhang

Schon jetzt läßt sich die erste Reihe vernemen: „Zit isch do! Zit isch do!“ und als ein Spaziergänger, der von Badenweiler über den Hügel hinab ins Weilertal wanderte, erlaunt zu dem fürwichtigen gelederten Musikanten emporsah, wiederholte das muntere Gesellen seinen Ruf nur um so überzeugter. Naß's nun gleich allzu früh sein, so darf es uns doch daran erinnern, daß die winterliche Ruhe Badenweilers sich ihrem Ende nähert. Noch vier Wochen und die neue Kurzeit beginnt.

Wieder aber verstrichen die Monate nicht, ohne daß Alles überholt worden, Neues entstanden wäre! Denn die Winterpause ist ja nur scheinbar von völliger Ruhe umfungen. Hinter den Kulissen wird unablässig gearbeitet und geplant. Dazu kommt, daß mehr und mehr auch im Winter Gäste, wenn schon nur vereinzelt, sich von Badenweiler nicht trennen können. Wie verständlich dünkt einen das, wenn man in diesen Februartagen beobachtet, wie sehr die Sonne, wenn sie herfür kommt, ihrem Namen bereits wieder Ehre zu machen versteht.

„Zit isch do!“ bedeutet: Die Zeit ist da, sich zu überlegen, wo man den frühen deutschen Lenz begrüßen möchte. Natürlich, das ist's! Nun, und da versteht es sich ja wirklich von selbst, daß der niedliche Musikant seine Kunde gerade am Blauenhang im heiteren Badenweiler anstimmt!

Für den Text der Reisebeilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll

Lest das HB

Molkereigenossenschaft
Frischmittel - Butter - Speisequark
Abteilung: An- und Verkauf
von Futtermittel, Düngemittel, Schädlingsbekämpfung Artikel, Landw. Maschinen

Arlberg (RDV-M) ... über ihn zur herrlichen ... wie kann ... und Meier ... wenn man ... at — über ... ich gerade ... sind sogar ...

den, die sich ... adberg“ der ... gemeinde. ... und so ble ... zu zeitrau ... nton eine ... a 113 (2185 ... shunartigen ... er auf der ... e auf harter ... Seligkeiten ... n Könnens ...

Umerhütte ... lerspiße, ist ... dem weiß ... es Gipfels ... „Krachl“, ... Ralten Berg ...

ndl. Schwarzwaldf ... Post“ ... entralbzg., fleß ... age. Prospekto ... es: A. Künerer.

chsen ... endpreis 4,30 Mk. ... D. Mk. Prospekto ... und Frau ...

Amt Mosbach ... erheim ... mer, Bad, groß ... Schöne Aussicht, ... für Vereine. ... 3 RM pro Tag ... Eretzmann ... Hofbrunn 1 rel.

Martin ... ngstein ... ene Metzgerl ...

m

Uff nach Schriese zum Mathaise-Markt
Mitwirkende: **Regiments-Kapelle des Grenadier-Regts. 110, Nachrichten-Abteilung 33, Heidelberg / 110 Spitzenreiter der Wehrmacht und ff**
Großer Pferdemarkt **Programm: Sonntag, den 26. Februar 1939**
Großes Volksfest mit Tanz im Zehntkeller und in den Gaststätten
Dienstag, den 28. Februar (Haupttag): 8.00 Uhr Beginn des Pferdemarktes. **8.30 Uhr** Beginn des großen Reitturniers der Wehrmacht und ff. **12.30 Uhr** Marsch der Reiter der Wehrmacht und ff durch den Ort. **13.00 Uhr** Fortsetzung des Reitturniers. **Abends Unterhaltung und Tanz im Zehntkeller und in den Gaststätten. Die Marktleitung.**

Auf zum Mathaise-Markt in Schriesheim vom 26. bis 28. Februar
Die Gastwirte Schriesheims laden die gesamte Nachbar-Bevölkerung von Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Schwetzingen und Umgebung freudlichst ein. Wir alle bringen den edlen Schriesheimer Tropfen zum Ausschank. Für gute Küche ist bestens gesorgt. — Oeffentlicher Tanz in allen Sälen
Die Gastwirte: **Weigel, Ebner, Peter Röger, Schroth, Oestreicher, Jack, Wenzel, Becker, Back, Reinhard, Emil Röger, Mollenweger, Lauer, Willy Krämer, Adam Krämer, Menges, Schuhmann, Opfermann**

Schriesheimer Wein und die Feuerwehrkapel/e Ladenburg sorgen für gute Stimmung im histor. Zehntkeller
Winzergenossenschaft Schriesheim
Wir empfehlen unsere Ausschanklokale:
Deutscher Kaiser | Ratskeller | Goldener Pflug | Goldener Hirsch

Nach Gottes heiligem Willen verschied heute plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel, Herr

Theodor Schauenburg

Bäckermeister

Mannheim-Feudenheim, den 23. Februar 1939.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. Februar, um 16 Uhr im Friedhof Feudenheim statt.

Am 21. d. M. verschied unerwartet unser Gefolgschaftsmitglied

Paul Schreiber

Der Verstorbene war durch seine treue Pflichterfüllung und Kameradschaftlichkeit allseits beliebt. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Betriebsführung und Gefolgschaft der
Deutschen Großeinkaufsgesellschaft mbH., Hamburg
Mühle Mannheim.

Todesanzeige

Mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, Herr

Johannes Hiemenz

Ist nach längerem Leiden unerwartet verschieden. Die Beisetzung des Verstorbenen fand in aller Stille statt. Allen, die seiner gedachten, unseren tiefgefühlten Dank.

Mannheim (K 2, 18), den 24. Februar 1939.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Hiemenz Wwe., geb. Thomas
und Kinder.

Nachruf

Wir verloren durch den Tod unsern Parteigenossen

Emil Egner

Buchbindermeister

Sein Leben war ausgerichtet auf Führer, Volk und Vaterland. Wir alle danken ihm für seine immer unermüdete und aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Partei.

Mannheim, den 23. Februar 1939.

Die Ortsgruppe „Deutsches Eck“
der NSDAP.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein guter Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, Herr

Hermann Helffenstein

nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist.

Mannheim (Max-Josef-Str. 15), den 23. Februar 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Maria Helffenstein, geb. Leinhas.

Die Beerdigung erfolgt am Samstag, den 25. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachungen

Gefährliche Sandbühnenstelle im Sandkreis Mannh.-Land (Steinberg, Grabenburgen, Gebiet der Reichsforst, Höhe Wald). Auf Grund der §§ 5 und 19 des Reichsnaturdenkmalgesetzes vom 26. Juni 1935 (RGBl. I S. 821) und des § 13 der Durchführungsverordnung hierzu vom 31. Oktober 1935 (RGBl. I S. 1275) beschließen ich, nachstehende Sandbühnenstelle in die Sandbühnenliste der Reichsnaturdenkmale einzutragen und damit dem Schutz des Reichsnaturdenkmalgesetzes zu unterstellen:

In der Gemarkung Schriesheim u. Reuterdorfen den Teil „Hohe Wald“ in der Gemarkung Schriesheim den Teil „Strahlenburgdamm“ in den Gemarkungen Huppenweier u. Oberfelden den Teil „Steinberg“ und in der Gemarkung Reich den Teil der Reichsforst.

Die Sandbühnenliste hat 14 Tage lang bei den örtlich zuständigen Bürgermeistern zur öffentlichen Einsicht aus.

Einprüche gegen die Eintragungen in die Sandbühnenliste können schriftlich bis zum Ablauf der Auslegungzeit bei mir erhoben werden.

Die Entscheidung über die Einträge durch die höhere Naturschutzbehörde dürfen die auf der Sandbühnenliste verzeichneten Naturkörper in keiner Weise berührt oder beeinträchtigt werden.

Mannheim, den 18. Februar 1939.

Der Landesr.

Arbeitsvergebung

Winterarbeiten östl. Tübingen-Beim (Hermann-Wöring-Beim), Innermühlweg. Nähere Auskunft beim Stadt. Hochbauamt, Amtsgebäude II — D 1 — Zimmer 46, den 8.—10 und 16.—18 Uhr, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, erhältlich sind und die Zeichnungen aufliegen. Einreichungstermin: Freitag, 3. März 1939, 9 Uhr, Amtsgebäude II — D 1 — Zimmer 51. Zuschlagfrist: 14 Tage.

Rüffellieferung Erweiterung Schule Bedenheim. Nähere Auskunft beim Stadt. Hochbauamt, Amtsgebäude II — D 1 — Zimmer 54, den 8.—10 und 16.—18 Uhr, wo Ausschreibungsbedingungen, soweit vorrätig, erhältlich sind und die Zeichnungen aufliegen. Einreichungstermin: Freitag, 3. März 1939, 9 Uhr, Amtsgebäude II — D 1 — Zimmer 51. Zuschlagfrist: 10 Tage.

Berichtigung

Beiz. Öffentliche Vergabung der Erd- und Böschungsarbeiten für die Herstellung eines neuen Bahndamms zur Erweiterung der Gruppe südlich des Verkehrsbehörden Mannheim.

Die Zuschlagfrist für die in der Nr. 78 dieser Zeitung ausgeschrieben Vergabung obiger Arbeiten wird auf 1. April 1939 festgesetzt.

Vorstand des Betriebsamtes Mannheim 1.

Danksagung

Herzlichen Dank denen, die mit uns unsere Mutter, Frau

Marie Eise

zur irdischen Ruhe geleiteten und sie durch Kranz- und Blumenspenden zum letzten Male grüßten. Von Herzen Dank auch Herrn Dr. Baier für seine stete Bereitschaft und Herr Pfarrer Betzel für alle erwiesene Liebe.

Mannheim (Musketenweg 8), den 23. Febr. 1939.

Familie Karl Dippold
Familie Karl Geiger

Statt Karten!

Auf diesem Wege sagen wir allen herzlichen Dank für die erwiesene Anteilnahme, die vielen Blumenspenden und für das letzte Ehrengelächel anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Vaters und Großvaters.

Mannheim (Mittelstr. 118), den 23. Februar 1939.

Christine Kumpf Wwe., geb. Berner
und Kinder.

Mein lieber, unvergesslicher Mann, unser herzenguter Vater, Schwiegervater, Schwager u. Onkel, Herr

Wilhelm Schöner

wurde heute früh im Alter von 55 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit durch den Tod unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Mannheim (Beilstr. 8), den 23. Februar 1939.

In tiefer Trauer:

Maria Schöner, geb. Winstel
Otto Weber und Frau Else, geb. Schöner
Hans Hartlich und Frau Anny, geb. Schöner
Trudl Schöner

Beerdigung Samstag, 25. Febr., 13.30 Uhr, Hauptfriedhof

Am Donnerstag, den 23. Februar 1939, verschied nach kurzer Krankheit unser Arbeitskamerad, Herr

Wilhelm Schöner

im Alter von 55 Jahren. Seit 32 Jahren war der Verstorbene in der Betriebsgemeinschaft und hat sich durch seine hervorragende Pflichtauffassung die Achtung aller Mitarbeiter erworben. Ein vorbildlicher Arbeitskamerad ist von uns gegangen. Wir werden ihn nie vergessen.

Mannheim, den 23. Februar 1939.

Betriebsführung u. Gefolgschaft
TEGAHAUS
Gerhard & Engelhardt

Frucht's Schwanenweiß

Ein seit Jahren bekanntes und zuverlässiges Mittel gegen Sommerprossen. Es entfernt diese unangenehmen Schönheitsfehler leicht durch einfache Anwendung. Ein Versuch wird Sie überzeugen. Am besten besorgen Sie sich sofort eine Packung. — „Schönheitswasser Aphrodite“ Hirsch-Drog. u. Parf. H. Schmidt, O 7, 12, Heidenbergerstr.; Nizza-Parfümerie, D 1; Parfümerie O. Hoffmann, U 1, 9, Breitenstr.; Drog. Lindwig & Schüttelmann, O 4, 3 u. Friedrichstraße 19; Parf. H. Wolf, Meerfeldstraße 7; Drog. Kratschwil, Angartenstr. 2; Storch-Drogerie A. Gößmann, Markt; Neckarant. Friseur-Salon Tritschler.

Amtl. Bekanntmachungen

Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung

Das Ergebnis der betriebspflichtigen land- und forstwirtschaftlichen Unternehmer in der Stadt Mannheim für das Kalenderjahr 1938 kann am 23. Februar 1939 während zweier Wochen von den Beteiligten eingesehen werden, und zwar für die Betriebsunternehmer im einzelnen Betriebsgebiet bei der städtischen Bauverwaltung, Rathaus, N 1, Zimmer 53, im übrigen Betriebsgebiet bei den zuständigen Gemeindefraktariaten.

Gegen evtl. Unrichtigkeiten des Ergebnisses kann seitens der betriebspflichtigen Unternehmer innerhalb einer weiteren Frist von einem Monat beim städtischen Bauamt, Rathaus, N 1, Zimmer 53, im übrigen Betriebsgebiet bei den zuständigen Gemeindefraktariaten.

Die Abhängigkeitskommission.

Viernheim

Holzverkauf

Dienstag, den 28. Februar 1939, vormittags 8 Uhr, wird im Waldhaus „Zum Katerfeller“ in Viernheim, aus diesem Staatswald folgendes Holz verkauft:

Scheller um: 218 Buße und 140 Eiche; Knüttel um: 162 Buße, 45 Eiche und 165 Birke; Kettlerknüttel um: 62 Buße, 63 Eiche und 323 Birke; Stöcke um: 248 Birke.

Das Brennholz aus folgenden Abteilungen: Ostendstraße 2 Nr. 361 bis 507, Am Graben 2 Nr. 645—681; Würthstraße 4 und 5 Nr. 729 bis 797; Lorcher Delle 11 Nr. 816 bis 851; Am alten Weg 8 Nr. 834 bis 849; ferner die Kiefern-Stöcke aus Freie Heide 47 Nr. 521—650 und Himmelsberg 5 Nr. 2787—2906. Das Holz ist vorher einzusehen.

Die Abfuhrgebühren sind bei der Kaufstelle Viernheim (Weinheimerstraße 3) an den Jobstigen; Montag, Dienstag Donnerstag und Freitag, jeweils von 8—12 Uhr, einzusehen. Die Jobstige sind genau einzuhalten.

Vorkauf Viernheim: Rodde.

Ladenburg

Bekanntmachung

Natienbekämpfung. Auf Grund der bad. Verordnung vom 12. Juli 1937 in der Fassung vom 10. Juni 1938 ist auch dieses Jahr wieder eine

allgemeine Natienbekämpfung anberaumt. Als Bekämpfungstage sind der 25. und 26. Februar 1939 festgesetzt.

Die Eigentümer, Pächter oder Ausleiher aller auf Gemarkung Ladenburg gelegener bebauter Grundstücke, Hausstellen, Lager- und Schutzplätze, die Inhaber von gartenwirtschaftlich und zur Reinhaltung genutzten Grundstücken oder die gesetzlichen oder bevollmächtigten Vertreter dieser Personen haben auf den bezeichneten Grundstücken, ohne Rücksicht darauf, ob sich dort Natien gezeigt haben, an geeigneten Stellen an den oben genannten beiden Tagen Präparate auszulagern bzw. unterirdisch nachzulagern, falls die Mittel ganz oder teilweise von den Natien aufgetreten sind. Die Vertilgungsmittel sind in der beiliegenden Prospektur und in den beiliegenden Tragenhandlungen erhältlich. Die Vertilgung der Natien während der Bekämpfungstage wird empfohlen.

Das Vektier- und Feldhutpersonal ist angewiesen, nachzuweisen, daß bei dem Auslegen des Natienmittels mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren wird und daß die nachstehenden Anordnungen genau befolgt sind.

Für den betroffenen Anordnungen nicht nachkommt, wird mit Geldstrafe bis zu 90 M. bis — aber mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Ladenburg, den 14. Februar 1939.

Der Bürgermeister: Pöhl.

Verloren

Armband mit Anhänger

am Samstag im Palais-Hotel verloren. Gegen Belohnung abzugeben.

Niemann, H 1, 1
Fernruf 234 42.
(1912863)

Am Rosenmontag im Palais-Hotel ein goldenes Armband verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Hundbüro. (4414 B)

Auch Inserate sind wichtig!

Kraftfahrzeuge

Motorrad

höherer Karban, neuwert., m. Motorbelag, abgebaut u. Jahr 420.- M. bereit, vor zu verkaufen. Zuhdr. u. 4071 B an d. Berlin d. B.

Anhänger

1. Fahr. u. Motorräder 800. ab 25.4. Fahrradhaus Trautweinstraße 17. 8230 B 38)

Gedr. Leichtmotorrad

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis, Marke u. Alter u. 19128432 Berlin

Gebrauchtes Auto

Kleinwagen Opel zu kaufen gesucht. Fernruf 239 04 (4150 B)

Wanderer

W 240 (58 000 km gefahren), gut erhalten, geg. bar zu verkaufen. Zuhdr. u. 207 074 B an d. Berlin d. B.

Olympia-Gabriele Adler Junior

Simonsen zu verkaufen. Kaufstelle Karl-Busch. (1910093)

Garagen

Große, helzbare Boxen für Last- und Verfahrwagen zu vermieten. Hafengarage Jungbubelstr. 40

Tiermarkt

Drei rote Zwerghähnchen 3 M. d. b. zu 12. Reinhardt, H 4, 13 (4100 B)

Hunde, Katzen, Sögel, Nutztiere (siehe stets K. 10) durch H. 10-Anzeige

Bakenkre

Wohn...
Wir...
Febr...
Sa...

für unfl. Abteil...
und...
Kont...
Detail...
mit guten Kennt...
möglichst. —
HEINRIC...
AKTIE...
P...

Wir suchen...
Buch...
die flott und grü...
gen mit Lebensg...
gabe der Gebäl...
Person...
Motoren-...
vorm. Wenz...

Kauf...
mittl. Reife, ha...
von Großhan...
Angebote unter...

Verdien...
wird unabhängige...
gehoben. Da die...
sich in (sein G...
e u. a. b. i. sein...
Verlässliche Ber...
Fr. Kreutz im R...
am Freitag, 24. F...
oder Samstag, 25...

Zahlige...
Hausange...
bei gutem Lohn in...
im 1. April, a...
im 1. 173 158

Kontor...
für Durchschreib...
tag, oder feunden...
Zuhdr. u. 4156 B

Züchtige Ro...
mit Fertigkeiten in...
und Maschinenre...
haltung bewunder...
gesu...
Angeb. mit Lebens...
191 068 B an den...
Geldfakt...
Heizungsm...
möglichst foto...
Fichtenmayer...
Benzeltheimstr.,
(191 068 B 38)

Kirsten Heiberg

begleitet durch ihre große Darstellungskunst und ihre reizvolle Stimme



Frauen für Golden Hill

Ein Ufa-Film nach einer Idee und Erlebtem von dem Australienflieger Hans Bortram mit KIRSTEN HEIBERG - VIKTOR STAAL... Ab heute 4.00 6.00 8.20 - So ab 4.00 Uhr jugend nicht zugelassen!

GLORIA-PALAST

50 Jahre Tanzschule Pfirrmann L 4, 4 (Beethovensaal) Montag 27 FEBRUAR

Café-Restaurant Zeughaus D 4, 15 Gemütliches Familien-Café Heute Verlängerung

Für Selbstfahrer Leih-Autos P 7, 18, Planken Auto-Schwind - Fernruf 284 74

Auto-Verleih 489 31 Kilometer 8 Pfennig an selbstfahrer, Gewehr, Luisestr. 11

Leih-Autos Schlachthof-Garage S e i t 7 Sedanmerkmale 132. Ruf 443 65

Auto-Verleih 42532 Kilometer 8 Pfennig an selbstfahrer Schillergarage Speyerer-Str. 1-5

Denken Sie heute daran Ihre Anzeige für die Sonntag-Ausgabe zu entwerfen!

Hauptverleger: Dr. Wilhelm Rattermann. Stellvertreter: Karl W. Danneberg... Ausgabe A und B Mannheim über 46 500 Ausgabe A und B Weinheim über 4 000 Gesamt-D.A. Monat Januar 1939 über 58 000

Ein Rühmann-Voltreffer!

Zuschauer ganz aus dem Häuschen

Die besten Saiten Professionsmann:

... die Zuschauer am Schluß dieses Terra-Films ganz aus dem Häuschen. Berliner Lokal-Anzeiger Fürwahr — man freut sich und staunt. Das ist ein Rühmann-Film, wie er nicht schöner sein konnte, wenn er selbst mitspielt... Mit wahren Lach- und Beifallschreien begrüßte das Publikum das Werk Heinz Rühmanns. Völkischer Beobachter

LAUTER LUGEN

Nach dem erfolgreichen Bühnenstück von H. Schweikart das nun unter der Spielleitung von Heinz Rühmann von der ersten bis zur letzten Minute in einen hundertprozentigen Film verwandelt wurde. Heinz Rühmann ist einer der klügsten und menschlichsten Humoristen des deutschen Films. Alle seine Eigenschaften, die wir an dem Darsteller so schätzen und lieben, fanden wir in dem Regisseur wieder.

Der Humorist Heinz Rühmann hat den Film gedreht, sein Humor ist die Seele des Ganzes

Fita Benkhoff - Albert Matterstock Hilde Weißner - Heriha Feiler

Ab heute gleichzeitlich in zwei Theatern

Beginn: Scala 4.00 6.00 8.20 - Capitol 4.15 6.30 8.30 Uhr

SCALA-CAPITOL

Lindenhof - Meerfeldstraße 56 - Maßplatz - Waldhostraße 2

Wer hat gewonnen?

Beziehungsziehung 5. Klasse 52. Preußisch-Gödeutsche (278. Preuß.) Klassen-Lotterie Ohne Gebühr Nachdruck verboten

Table with lottery results for 16. Beziehungstag, 22. Februar 1939. Columns include prize amounts and winning numbers.

Table with lottery results for 22. Beziehungstag, 22. Februar 1939. Columns include prize amounts and winning numbers.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1 000 000 RM, 2 zu je 200 000, 2 zu je 50 000, 8 zu je 30 000, 6 zu je 20 000, 52 zu je 10 000, 70 zu je 5 000, 142 zu je 3 000, 434 zu je 2 000, 1344 zu je 1 000, 2208 zu je 500, 4412 zu je 300 und 97 318 Gewinne zu je 150 RM.

Zutügendem, Wohnung gebr., gut. Zust. Schlafzimm. dreifürig, 220,- Küche naturtafeln, 1 Buffet, Wärschne, 12 Tisch, 2 Stühle, 1 Feder (neuewert.) 160,- Gesamt. 380,- Hch. Baumann & Co. Verkaufsführer T 1, Nr. 7-8 Fernruf 278 85.

Fertig, neu! Schränke einfüßig 36,- zweißüßig 50,- dreifüßig 100,- Hch. Baumann & Co. Verkaufsführer T 1, Nr. 7-8 Fernruf 278 85.

Unterricht Nachhilfe in Latein, Griech., Französisch erzieht Studienrat Heinrich Seddenheimerstr. 14 (154 261 239)

Zwangsvollversteigerung Am 19. September 1939 im Grundbuchamt am Dienstag, den 25. April 1939, vormittags 9 Uhr — in einem Diebstahlsverfahren — in Mannheim, A. J. 4, Zimmer 35, das Grundstück der Adressen Witt Wilhelm Eicgelle und Friederichs nach Maß in Mannheim, D 4, 3, auf dem Grundstück Mannheim.

Immobilien Suche Einfamilien-Haus nicht über 5 Zimmer, zu kaufen. Zuschriften nur v. Selbstverkaufern unter Nr. 4142 B an den Verlag dieses Blattes erdienen.

Der ewige Kampf der Männer um das Weib wird hier zum unvergeßlichen Erlebnis! ZWISCHEN STROM UND STEPPE (Pusztaliebe) Attila Hörbiger - Heidemarie Hatheyer Margit Symo, Waldemar Leitgeb, Carl Schellhorn, Willi Schur Regie: Geza von Bolvary Leidenschaftlich und mitreißend wie eine ungarische Rhapsodie ist dieser Film! - Schön und voll Leidenschaft sind seine Frauen, feurig und temperamentvoll die Männer, und ihr Schicksal, das wir in diesem Film vor einer grandiosen Landschaft erleben, ist von bezaubernder Größe. Eine Symphonie der Sehnsucht und der Liebe Heute Freitag SCHAUBURG Premiere



GRAFILUX für hervorragende Werbung üben, noch einige Aufgaben. Arbeitsgebiete: Photographie, Schwarz-Weiß-Arbeiten, Mehrfarbenschlitten, Plakate, Kataloge, Prospekte, Packungen, Layout usw. Nachgeben und eigenen Ideen. Besuch unverbindlich. Angebote unter Nr. 191 286 VS an den Verlag ds. Blatt.

Mod. Einf.-Haus, Neubau 3 Zimmer, Küche, Diele, Einbaubad, Gartenstamm, Garage, Holz, Rohr- und Wasserleitungen, bei ca. 17 000,- Anzahl, an vert. durch L. Weib, Stamtitzstr. 2, Immobilien. - Fernruf 521 91.

Kraftfahrzeuge PRESTO Motor-Fahrräder 80ccm Sachs Motor keine Anzahlung - kleine Raten Sachs-Motor-Dienst VOGEL Rheinhäuserstr. 25 - Ruf 43957 Im Werk ausgebildet.

1 To. Lastwagen gegen Bar zu kaufen gesucht. - Zuschriften unter Nr. 191 075 B an den Verlag dieses Blattes erdienen. 1,2 Lit. OPEL in sehr gut. Zust. blüht an vert. Schlachthof-Garage S e i t 7 Sedanmerkmale 132. (191 075)

Spann... Kiste Viktor Weis E. W. Ad. 3 Drehbuch Musik W. Spielt

Morgen Samstag Sonntag, j. w. 2 Juge Familien - V

10 lustig Micky 1. Aschenbrödel 2. Ein Affenschreck 3. Im Reiche des Elefanten 4. Völkchen Freud und Leid 5. Die Teufelskinder 6. Der verlorene Schatz 7. Pop, der Seemann 8. Armer Bonso 9. Betty's Besuch bei Opa 10. Pop als Holzfäller Dazu noch: „Simbo macht und die neueste Kinder: 30, 40, 50, 60 - Der V. verkauft

GLO SECKENHEIM National Mann

Freitag, den 24. Februar 1939, 21. 1. Sonderausgabe Kleiner mehrfarbiger Postcard an 2 Blätter

Einforbe und Wulf von Carl 1

Zettien und Singpiel von 11

Epitweg Ein vollständiges Kabinett, 1939, 20 Uhr.

Neues Mann Freitag, den 24. Februar 1939, 21. 1. Sonderausgabe Kleiner mehrfarbiger Postcard an 2 Blätter

Die drei (Die drei W. Eindrück Postcard von W. 1939, 20 Uhr.

Ami. Bekann Die Wälder von 1939, 20 Uhr.

Die Vermählung

Spannend, erregend schildert der Film eine Goldgräbergeschichte aus der australischen Wüste

Frauen für Golden Hill

Kirsten Heiberg
Viktor Staal, Karl Martell, Grethe Weiser, Elsie Meyerhofer, O. Gebühr
E. Waldow, Olaf Bach, Hans Ad. Schlettow, Lotte Rausch
Drehbuch: H. Bertram und W. Neumeister
Musik: W. Eisbrenner, Herst.-Lig.: H. Grund
Spieltg.: E. Waschneck



Frauen aus Sydney werden Männern, die sie niemals zuvor gesehen haben, angetraut. Ungewöhnlich, wie diese Tatsache, aber erlich und spannend ist diese neue Ufa-Film aus der Welt der australischen Goldgräber, der nach einer Idee und nach Entwürfen des bekannten Australier-Filmers Hans Bertram inszeniert wurde.

Hill

Kulturfilm: Jagd auf Raubfische

7.00 4.00
5.10 8.20
So. ab 2.00

PALAST

Jugendliche nicht zugelassen!

Morgen Samstag und Sonntag, jeweils um **2 Uhr**

2 Jugend- und Familien-Vorstellungen

mit einem großen, lustigen und lustigen Programm!

10 lustige Filme (davon 6 farbige) aus dem Reich der Micky-Maus

1. Aschenbrödel
2. Ein Affenschurz
3. Im Reich der Elefanten
4. Vögelns Preu und Leld
5. Die Teufelsmühle
6. Der verlorene Schuh
7. Pop, der Seemann
8. Armer Bonzo
9. Bettys Besuch bei Opa
10. Pop als Holzäcker



Dazu noch: „Bimbo macht einen Ausflug“ und die neueste Fox-Wochenschau
Kinder: 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100
— Der V rverkauf hat begonnen! —

GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

National-Theater Mannheim

Freitag, den 24. Februar 1939:
Vorstellung Nr. 211. Miete II Nr. 15,
I. Sondermiete II Nr. 8
Wegen mehrfacher Entlohnungen im
Verlauf der Woche „Die
Gänsemagd“

Musikal. Komödienabend

I. Aufforderung zum Tanz

Musik von Carl Maria von Weber.

II. Kästchen und Bastienne

Singspiel von W. A. Mozart

III. Spitzwegmädchen

Ein komisches Spiel von Ernst
Reinhold Schickel. Musik von Hans Grimm
Anfang 20 Uhr. Ende etwa 22 Uhr.

Neues Theater Mannheim

Freitag, den 24. Februar 1939:
Vorstellung Nr. 36

Abd.: Kulturgemeinde Mannheim

Die drei Eisbären

(Die drei Blindgänger)
Einfaches Lustspiel in drei Akten
von Maximilian Greif
Anfang 20 Uhr. Ende 22.15 Uhr.

Anti. Bekanntmachungen

Die Pfänder vom Monat August
1938 sind zum
Gruppe A Nr. 94 548 bis 97 460
Gruppe B Nr. 51 115 bis 58 237
Gruppe C Nr. 22 004 bis 25 138
wären bis spätestens Ende Februar
1939 anzufordern, andernfalls sie
Anfang März 1939 versteigert werden.
Städt. Seidamt.

... Dienst VOG
... Nr. 25 - Ruf 4397
... ausgebildet.

... neuwertiger
... stwagen
... kaufen gesucht. -
... Nr. 191 075 bis
... dieses Plakats

OPEL

... fuhr, billig zu verkauf
... Garage Seib.
... Nr. 132. (191075)

LIBELLE

„Unbesorgt und heiter
geh'n die großen
Programme weiter“

Max Wendeler

konferiert die großen
Erfolgsnummern

Rodella, Ruis u. Artix, Blandina u. Fee Tacay, Ernst Suppek

und die übrigen Ka-
nonen des Programms

Sams. 16 Uhr: **Tanz-
Varieté.** Eintritt frei.

Sonntag 16 Uhr: **Familien-
Vorstellung** mit Voll-
programm.

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim

Heute Freitag

nachmittags u. abends

TANZ

auf 4 Tanzflächen

— Eintritt frei —

Was soll nun werden?

Ein Mann soll weiterarbeiten, weil er
keinen Oberbrennen hat. Deshalb
soll er sich eine falsche Creme ka-
ufen, dann soll er die Schokolade
nicht kauft weg. — Essen sollen soll

Carmol

Die Zahnbürste und Zahnpasta ab 2210.00.

Zwangsversteigerungen

Freitag, den 24. Februar 1939,
nachmittags 2.30 Uhr, werde ich im
hiesigen Stadthof, O. 6, 2, gegen
bare Zahlung im Versteigerungswege
öffentlich versteigern:

1 Couch, 1 Stuhl und sonstiges.
Die h. Gerichtsvollzieher.

Wollen Sie - -
sich mit Behaaren rasieren -
Mit Erfolg Ihre Haut pflegen?
Dann verwenden Sie meine Hausmarke

Büma-Creme

Dose zu 20 - 45 - 85

bei **Schloß-Drogerie**
L 10, 6 Ludwig Büchler

Olympia

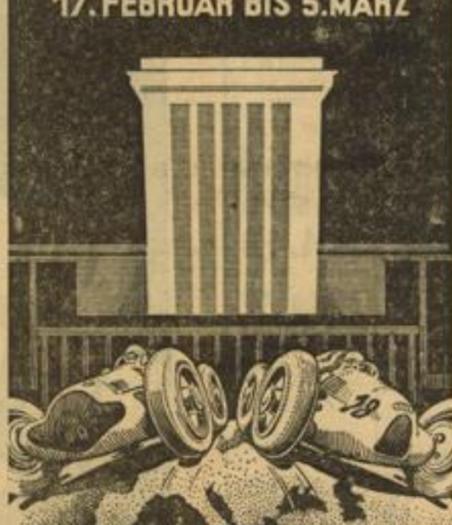
KLEINSCHREIB-
MASCHINE
Das moderne
Schreibgerät
Günstige Raten. Zu besichtigen im
OLYMPIA-LADEN
Mannheim P 4, 13 - Anruf 26723

Starke Erkältung

Kulten, Verstopfung, Rechen Zie-
bahren Zuzugern Kontakt 24. 90.5.
(Reine wertvolle Räucher.)

Storcken-Drogerie Markt H 1, 16

17. FEBRUAR BIS 5. MÄRZ



INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG

BERLIN 1939

Sag mal, Else

wie kommt es, daß Du in letzter Zeit
so laßelhalt schöne Bäden hast, und
dazu diesen wohlwunden, an-
genhmen Zimmerduft?

Ja, liebe Hilde

daran ist nur mein Drogist schuld,
er empfahl mir kürzlich das neue,
wunderbare „Lätol“ Tannendult-
Edelwachs, und wir sind alle be-
geistert. Vater schmeißt nicht mehr
über schlechten Geruch, die Kinder
rutschen nicht mehr aus, und mit
ist die Arbeit eine Freude. Dieses
Hartwachs hat trotz mäßigen Preises
solche Vorteile, daß ich es Dir wirk-
lich empfehlen kann. Zu haben ist
es in 1/2 Dosen zu RM. 1.80 und in
1/4 Dosen zu RM. — 95 in folgenden
Fachdrogerien: P. Boop, Spring-
mann Niz., P. L. 4, 6; Th. Hoffmann,
Lange Röhrenstr. 16; Hck. Merkle,
Gustardstr. 2; Anoth. E. Möslinger,
B 6, 7; Schloß-Drogerie, L 10, 6;
Drogerie Sperber, Seckenheimer
Straße 29; in Mhm.-Friedenheim:
Drogerie Klein, bei der Post; in
Mhm.-Waldhof: Drog. J. Schmidt,
Oppauer Straße 23.

Teppiche u. Bettumrandungen

Nur jeden Wunsch zu jedem Preis
Bar oder 10 Mon.-Teilen
Auswahl groß. Preise klein
Muster und Lieferung frei!
Teppichverwand Max Graef
Teppichstadt Gelnitz i. V. A. 22

K.u.L.Helm M 2,15b

Die Schule für Gesellschaftstanz
auf 26917

Neue Kurse beg. 1. u. 4. März. Einzelstunden jederzeit.

Do you speak English? Parlez-vous français? Parlate italiano?

Frohes Lachen und heitere Zerstreuung in
Ihrer freien Zeit verschafft Ihnen die bei jung
und alt beliebte

Paustians Lustige Sprachzeitschrift.

Sie bietet Ihnen — in englischer, französischer
und italienischer Sprache — den fesselndsten
Lesestoff, den Sie sich denken können. Jeder,
der einige Vorkenntnisse in einer dieser Spra-
chen hat, kann den Inhalt dieses einzigartigen
Blattes ohne weiteres verstehen, denn der
ganze frischfröhliche Text ist mit Vokabeln
und Anmerkungen versehen, so daß das lästige
Nachschlagen im Wörterbuch erspart bleibt.
Gleichzeitig lernen Sie aber beim behaglichen
Lesen von „Paustians Lustiger Sprachzeit-
schrift“ diese drei Weltsprachen vollkommen
beherrschen und können bald englische, fran-
zösische und italienische Bücher und Zeitun-
gen lesen, mit Ausländern sprechen und Brief-
wechsel führen, auswärtige Rundfunksender
verstehen usw. Sie schlagen also sozusagen
zwei Fliegen mit einer Klappe!
Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch
die Schüler und Schülerinnen, die in einer
dieser Sprachen Unterricht haben, freuen sich
sehr über „Paustians Lustige Sprachzeit-
schrift“. Sie lesen die Hefte ebenfalls mit
Eifer und erhalten durch diese fröhliche Nach-
hilfe bald ein besseres Zeugnis.
Mehr als 10 000 freiwilige Dankschreiben be-
geisterter Leser können von jedermann auf
unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.
Monatlich 3 Hefte. Jedes Heft mit englischem,
französischem und italienischem Text nur 32
Pfg. - Der italienische Teil bringt auch einen
neuzeitlichen Schnellkurs für Anfänger.

Probemonat umsonst und unverbindlich. Wenn Sie „PLSp“ schon kennen, bestellen Sie sie
bitte bei einer Buchhandlung, am Postschalter oder beim Verlag zur regelmäßigen Lieferung.

Gutschein

Bitte diese Anzeige als Drucksache (3 Pfg. Porto) an
Gebr. Paustians Verlag, Hamburg 1, Chilehaus 4
senden. Sie können auch eine Postkarte schreiben.

Ich möchte Ihre Zeitschrift kennen-
lernen. Senden Sie mir die Hefte
einen Monat lang umsonst und unverbindlich.

Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht gebe, kann der Briefträger die Bezugsgebühr für den
nächsten Monat (RM. 1.— frei Haus) einziehen.

Name, Postamt und Straße:
(Bitte deutlich schreiben)

Die Vermählung ihrer Töchter

Hanna Roth geb. Rudolph

Georg Roth

zeigen an

ADAM RUDOLPH u. FRAU

Mannheim, 25. Februar 1939
Königsplatz 38

Trauung: Samstag 1/3 Uhr Melandthronkirche, Langeräckerstraße

Drei Frauen



um Verdi

Leben und Liebe eines großen Musikers

Durch Jahre **verkannt** — vom Schicksal **verfolgt** — Frau und Kinder **verloren** — von der verständnislosen Menge **ausgepöffelt** — und doch von Frauen **umsorgt** — von seinen Freunden **vergöttert** — ein **Genie** — der grösste Musiker seiner Zeit

Italiens berühmtester Sohn!

Margherita, Giuseppina, Teresina — die drei Frauen, die einem Genius zum Schicksal werden

Benamino Gigli
Maria Cebotari

Gaby Morlay • Fosco Giachetti

Regie: CARMINE GALLONE

Benamino Gigli singt

als Tenor Mirate aus den unsterblichen Werken Verdi's „La Traviata“, „Troubadour“, „Rigoletto“ u. „Aida“

Ein Spitzenwerk europäischer Filmkunst

Premiere heute Freitag

Neueste Tobis-Wochenschau und Kulturfilm: „Rhodos“

Anfangszeiten: 2.50 4.15 6.15 8.25 Uhr

Für Jugendliche zugelassen!

ALHAMBRA

P 7, 23, Planken

Fernsprecher 23902

Pianos
Kauf
Miete
Heckel
O 3, 10
Pianolager

Bestecke
ab 10 Stk. 90 Gr.
Silberauslage,
s. B. 72 Teile
RM. 105.-
deuere Teilzahl.
Statistaloga,
M. Wafsch & Co.,
Solingen 67,
(61783 B)

Pralinen
Riquet Sarotti
Felsche

lose, wie in
einfachen und
eleganten
Packungen
Immer frisch

Greulich
N 4, 13

repa-
riert
Knudsen
A 3, 7a Tel. 234 02

Gegen
Teiltzahlung
liefert
Herren- und
Damenkleidg.
oder Stoffe
hierzu, Wäsche
Betten, Steppdecken
Matrassen.
Etage
Hug & Co
K 1, 5b, Breite
Straße, i. Hause
Schauburg-Kino
Schmiedstraße
Hindert-Schne

Flügel
Schiedmayer
so gut wie neu,
serviert in
Ton, und viele
andere, günstig
abzugeben.
Tausch, Miete,
Rosenjagduna.
Arnold N 2, 12
Grübler Weg
am Platz.

Möbel
3 kompl. gebr.
Küchen
verschiedene
Einzelstücke
billig abzugeben.
W 8, 11
Zahn, S 1, 17
(1914898)

Speisezimmer
Büfett, 180 cm,
Büfett, 4 Pol-
berk, Büfett, in
Licht, 345.-
345.-
Schreibtisch
180 cm, beid. Sei-
ten, weisse Holz,
ab 225.- 239.-
Küche
Büfett 180 cm, Tisch
2 Stühle, 1 Boder
in 11, Polster, in
ab 157.- abzugeben.
W 8, 11
Binzenhöfer
Zahnärzt, 48
(41482)

Verschiedenes
Suche Arbeit
für 1 1/2 Tonne
Fernruf 534 11
(40982)

Ein zeitgemäßer Kriminalfilm von Format, eine packende Großstadtskizze voll Spannung u. Aufregung!



WAR ES DER IM Dritten STOCK ?

Ein Ufa-Film nach dem Roman von Frank F. Braun mit
Henny Porten - Mady Rahl - Lucie Höflich
Else Elster - Iwa Wanja - Paul Dahlke - Ernst Dumcke - K. Stepanek - W. Steinbeck - H. Gernot
Spielleitung: Carl Boese • Musik: Werner Eisbrenner

Das, was sich hier ereignet, ist erregend und erschütternd zugleich. Die Leiden einer gütigen Frau zeigen sich neben den Capriolen eines pikanten Mädchens, die Herrschaft eines Familienvaters neben dem bezaubernden Glück eines jungen Paares - alles auf- und durcheinandergewirbelt durch einen einzigen Revolverduell

Vorher: **Alm im Karwendel** ein Ufa-Kulturfilm und die neueste Ufa-Wochenschau
Jugendliche sind nicht zugelassen

Erstauführung heute 3.15 6.00 8.30 Uhr im
UFA-PALAST

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE REG. ARAU
Das moderne Theater im Süden der Stadt
HEUTE FREITAG
der sensationelle Tobis-Großfilm
Hans Albers in
Sergeant Berry
nach dem Roman v. Robert Arden
Beginn: 6.00 8.30 Uhr

Überanstrengung der Augen
führt zu Kopfschmerzen und Unwohlsein. Verwenden Sie bei Überanstrengung das seit 120 Jahren bewährte
Trainers Augenwasser
T ALLEINVERKAUF:
Ludwig & Schütthelm
O 4, 3 und Filiale: Friedrichsplatz 19

Filmpalast
Mannheim-Neckarau, Friedrichsstraße
Ab heute Freitag
Ein **Mädchen geht an Land**
mit E. Flickenschild - Marie Paudler - Roma Bahn - Carl Kuhlmann - Carl Günther - H. A. E. Böhm
regelm. Wo 7.00 8.30 - Sa 5.00 7.00 8.30

DAS N
Verlag u. Schrift-
baner: Ausgab-
Ergebnis: durch
geb. Ausgabe u.
lobn; durch die
ist die Zeitung an
Abend-Ausg
Anti
Un
Ant
Die B
Bude
Die feierliche
protostols Ungarn
am Freitag um 1
schen Außenmini-
nung wurde vorg
Außenminister G
süßigen Protokoll
sandten von Erd
schen Befandten
nischen Geschäfts
Unterzeichnet w
vier Sprachen. De
mannsdorf gab a
Vertreter der Sig
ternpaktes in Bud
naglung über de
tritt Ungarns zum
Die Sei
Hinfing,
zu der am Fr
Saal der Staats
Unterzeichnung de
Engl
Auf dem Truppen
es auf Einladung
Fortschritten der
sen war, durfte Je
nicht besichtigen.
linien von einem h